Mannheimer Stadtteil Nachrichten

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 40.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 7 | Nr. 3 | 18. März 2022

:z oder Bestrafung?

Foto: Sohn-Fritsch

der BUGA geplant ist ber hinaus Bestand vird. Gemeinderat im Weizel (FW-ML) laus-Jürgen Ammer annheim) dezidiert, er BUGA wieder ein ken möglich sei. „Es Rechtsgrundlage für hnerparken nach der bestätigte Ammer. h sei das Parkkonzept zum Schutz der Anwohner gedacht und nicht zu deren Bestrafung. Bezirksbeirätin Christiane Säubert bezweifelte, dass die Stadt für mehrere hunderttausend Euro Verkehrsschilder aufstellen lassen würde, um sie ein halbes Jahr später wieder abzureißen. Und Marianne Rohde, eine betroffene Anwohnerin, erkundigte sich, ob man das Parken überhaupt kontrollieren könne. „Es wird dabei bleiben. Die Schilder sind bestellt, der Gemeinderatsbeschluss steht“, so Klaus-Jürgen Ammer.

Ralf Waldkirch, der in der Feudenheimer Hauptstraße ein Yoga-Schulungszentrum betreibt, ist nicht nur gegen das Parkkonzept mit Anwohnerparken und Kurzparkzone nach der BUGA, sondern auch während der Ausstellung. Er sieht dadurch seinen Geschäftsbetrieb stark beeinträchtigt. Für Walter Ampersberger, Vorstandsmitglied des Gewerbevereins, steht die Frage im Vordergrund, wo all diejenigen Menschen ihr Auto abstellen sollen, die in Feudenheim arbeiten. Er schlug vor, dass sich alle Betroffenen an einen Tisch setzen, um die verschiedenen Positionen darzulegen und zu klären. Diesem Vorschlag stimmte Stadträtin Claudia Schöning-Kalender zu. Bezirksbeirat Stephan Bordt hingegen hält die Einführung von Kurzparkzonen in der Hauptstraße für eine Verbesserung der bisherigen Situation. Die Mannheimer Liste war im Anschluss an die Ausschusssitzung der Meinung, dass das vorgeschlagene Parkkonzept nicht durchdacht sei und einige Aspekte gar nicht berücksichtigt habe. Sie stellte einen Antrag, in dem sie forderte, dass die Stadt Mannheim eine praktikable Lösung für Mitarbeitende der Feudenheimer Betriebe finde und forderte Nachbesserungen in Form von Sonderregelungen.

Stadtrat Alexander Fleck ist sich nicht sicher, ob die Stadt wirklich plant, nach der BUGA den alten Zustand wiederherzustellen sowie die Anwohner- und Kurzparkzonen abzuschaffen: „Es wurde in der Sitzung des AUT (Ausschuss für Umwelt und Technik) ein Antrag eingebracht, dass die Parkzonen direkt nach der BUGA aufzulösen sind. Der Antrag sollte also Klärung bringen und eine Grenzlinie ziehen. Dieser Antrag ist auf großen Widerstand bei der Verwaltung gestoßen und von der grün-rot-roten Mehrheit abgelehnt worden“, bestätigte Fleck. Außerdem enthalte der Beschluss, den der AUT getroffen hat, auch den Passus, dass der Gemeinderat den Entfall der Gebühren für den Bewohnerparkausweis während der BUGA anordnet. Dazu Fleck: „Logische Schlussfol-

bereits im Dezember

gewährleistet. Der Ludwigshafen eigir die großen Werke heimer Repertoires en Oper und Tanz nester). Hier stehen onaltheater 107 Be- ge pro Spielzeit zur g, woraus sich mit erlichen Proben- und ngszeiten circa 35 nal 40 Vorstellungs- Spielzeit ergeben. Im Schlosstheater Schwetzingen bilden ein Mozart/Da Ponte-Zyklus und klein besetzte Werke aus dem Barock sowie aus der Moderne den inhaltlichen Schwerpunkt des Opernprogramms. Auch hier sind drei Terminblöcke pro Spielzeit vorgesehen, wodurch sich circa 18 Vorstellungen mit den dazugehörigen Proben und

Fortsetzung auf Seite 2

Das neue Gebäude (Bildmitte) entsteht in unmittelbarer Nähe zum

TOP-THEMEN

200 Mahnmale erinnern an Teil

der Stadtgeschichte Seite 8

52. Bloomaulorden an

Marcus Fähnle verliehen Seite 10

Stadtteil-Portal
NACHRICHTEN UND MEHR
SP
mit einer mobilen App

NEUE WEGE - MEHR ERLEBEN IN DER CITY!

SO ERREICHEN SIE DIE PARKHÄUSER IN DEN QUADRATEN:

Parkhaus G1:	338	Plätze 1,00 € im 30min-Tarif
Parkhaus H6:	248	Plätze 0,50 € im 30min-Tarif
Parkhaus K1:	161	Plätze
Parkhaus C1:	211	Plätze 1,00 € im 30min-Tarif
Parkhaus C5/D5:	369	Plätze 0,50 € im 30min-Tarif
Parkhaus D3:	380	Plätze 1,00 € im 30min-Tarif
Parkhaus N1/N2:	730	Plätze 1,00 € im 30min-Tarif
Parkhaus N6:	499	Plätze 1,00 € im 30min-Tarif
N7 CinemaxX:	156	Plätze 1,20 € im 30min-Tarif
N7 Q-Park:	545	Plätze
Parkhaus Q6/Q7:	1301	Plätze
Parkhaus R5:	505	Plätze
Parkhaus S6:	200	Plätze
Parkhaus U2:	192	Plätze
Uni-Mensa Schloss:	455	Plätze
Hauptbahnhof P1-P4:	921	Plätze
Kunsthalle:	407	Plätze
Rosengarten:	964	Plätze
NTM:	162	Plätze

Mehr Informationen zur neuen Verkehrsführung finden Sie auch online: www.mannheim.de/lebenswerteinnenstadt

MANNHEIM²

Mannheimer Stadtteil Nachrichten

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 40.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 7 | Nr. 3 | 18. März 2022

Anwohnerparken: Schutz oder Bestrafung?

Heftiger Widerstand gegen die Einführung von Anwohner- und Kurzparkzonen

Die Feudenheimer Hauptstraße ist die Einkaufsmeile im Stadtteil. Der Gewerbeverein sieht in der Einführung von Anwohner- und Kurzzeitparkzonen eine Gefahr. Foto: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. Die geplante Anwohnerparkzone im gesamten Feudenheimer Westen während der BUGA (wir berichteten) sorgt in Feudenheim weiter für heftige Diskussionen. Obwohl es das Thema nicht auf die Tagesordnung der letzten virtuellen Bezirksbeiratssitzung geschafft hat, war es dennoch Hauptthema unter dem Punkt „Verschiedenes“. Nicht nur die Bezirksbeiräte, sondern auch betroffene Anwohner und vor allem Mitglieder des Gewerbevereins sehen großen Klärungs- und Redebedarf. Dabei steht sowohl die vorgesehene Kurzparkzone in der Hauptstraße (zwei Stunden für Einkäufe, Arztbesuche etc.) als auch die Anwohnerparkzone im weiteren Umkreis in der Kritik, denn Menschen, die in diesem Bereich arbeiten, können dann ihr Fahrzeug nicht mehr während der Arbeitszeit ohne weiteres parken. Das geplante Parkkonzept sieht nämlich nicht vor, dass Mitarbeitende einen Parkausweis erhalten.

Deshalb lautete für die meisten Sitzungsteilnehmer die Hauptfrage, ob das Anwohnerparken tatsächlich nur für den Zeitraum der BUGA geplant ist oder darüber hinaus Bestand haben wird. Gemeinderat Prof. Achim Weizel (FW-ML) fragte Klaus-Jürgen Ammer (Stadt Mannheim) dezidiert, ob nach der BUGA wieder ein freies Parken möglich sei. „Es gibt keine Rechtsgrundlage für ein Anwohnerparken nach der BUGA“, bestätigte Ammer. Schließlich sei das Parkkonzept zum Schutz der Anwohner gedacht und nicht zu deren Bestrafung. Bezirksbeirätin Christiane Säubert bezweifelte, dass die Stadt für mehrere hunderttausend Euro Verkehrsschilder aufstellen lassen würde, um sie ein halbes Jahr später wieder abzureißen. Und Marianne Rohde, eine betroffene Anwohnerin, erkundigte sich, ob man das Parken überhaupt kontrollieren könne. „Es wird dabei bleiben. Die Schilder sind bestellt, der Gemeinderatsbeschluss steht“, so Klaus-Jürgen Ammer.

Ralf Waldkirch, der in der Feudenheimer Hauptstraße ein Yoga-Schulungszentrum betreibt, ist nicht nur gegen das Parkkonzept mit Anwohnerparken und Kurzparkzone nach der BUGA, sondern auch während der Ausstellung. Er sieht dadurch seinen Geschäftsbetrieb stark beeinträchtigt. Für Walter Ampersberger, Vorstandsmitglied des Gewerbevereins, steht die Frage im Vordergrund, wo all diejenigen Menschen ihr Auto abstellen sollen, die in Feudenheim arbeiten. Er schlug vor, dass sich alle Betroffenen an einen Tisch setzen, um die verschiedenen Positionen darzulegen und zu klären. Diesem Vorschlag stimmte Stadträtin Claudia Schöning-Kalender zu. Bezirksbeirat Stephan Bordt hingegen hält die Einführung von Kurzparkzonen in der Hauptstraße für eine Verbesserung der bisherigen Situation. Die Mannheimer Liste war im Anschluss an die Ausschusssitzung der Meinung, dass das vorgeschlagene Parkkonzept nicht durchdacht sei und einige Aspekte gar nicht berücksichtigt habe. Sie stellte einen Antrag, in dem sie forderte, dass die Stadt Mannheim eine praktikable Lösung für Mitarbeitende der Feudenheimer Betriebe finde und forderte Nachbesserungen in Form von Sonderregelungen.

Stadtrat Alexander Fleck ist sich nicht sicher, ob die Stadt wirklich plant, nach der BUGA den alten Zustand wiederherzustellen sowie die Anwohner- und Kurzparkzonen abzuschaffen: „Es wurde in der Sitzung des AUT (Ausschuss für Umwelt und Technik) ein Antrag eingebracht, dass die Parkzonen direkt nach der BUGA aufzulösen sind. Der Antrag sollte also Klärung bringen und eine Grenzlinie ziehen. Dieser Antrag ist auf großen Widerstand bei der Verwaltung gestoßen und von der grün-rot-roten Mehrheit abgelehnt worden“, bestätigte Fleck. Außerdem enthalte der Beschluss, den der AUT getroffen hat, auch den Passus, dass der Gemeinderat den Entfall der Gebühren für den Bewohnerparkausweis während der BUGA anordnet. Dazu Fleck: „Logische Schlussfolgerung wäre: Danach kostet er was.“ *and*

TOP-THEMEN

200 Mahnmale erinnern an Teil der Stadtgeschichte Seite 8

52. Bloomaulorden an Marcus Fähnle verliehen Seite 10

Große Verlosung beim Gewerbeverein Feudenheim Seite 6

Sonderthema: Fit ins Frühjahr Seite 14

Stadtteil-Portal
NACHRICHTEN UND MEHR
SP
mit einer mobilen App

Erste Premiere bereits im Dezember

„Oper am Luisenpark“ (OPAL) wird als Ersatzspielstätte gebaut / Rückbau nach Sanierung des Nationaltheaters

OSTSTADT. Man spürte ihm die Vorfreude auf die neue „Oper am Luisenpark“, kurz OPAL genannt, förmlich an. Zur Pressekonferenz kam Operninteindant Albrecht Puhlmann direkt von der Baustelle auf dem sogenannten Oktoberfestplatz, an der die Ausweichspielstätte für die nächsten mindestens vier bis fünf Jahre derzeit gerade entsteht. Mit dabei hatte er auch das rote Baufreigabeschild, welches er voller Stolz präsentierte. Bisher gab es immer nur Teilgenehmigungen, jetzt kann so richtig losgelegt werden. Das Ziel ist durchaus ambitioniert. Denn bereits am 19. August soll das Gebäude übergeben werden, wie Kulturbürgermeister Michael Grötsch mitteilt. Im Dezember sei dann auch die erste Premiere geplant, ergänzt Albrecht Puhlmann. Im neuen Opernhaus werde es nur Neuinszenierungen von Oper und Tanz geben, aber keine Repertoirestücke, so Puhlmann weiter. Die finden in Ludwigshafen und Schwetzingen statt. Allerdings stehen dort nur wenige Spieltage pro Spielzeit zur Verfügung, weshalb es noch einer weiteren Spielstätte bedarf. In der neuen Oper am Luisenpark ist ein durchgängiger Spielbetrieb gewährleistet. Der Pfalzbau Ludwigshafen eignet sich für die großen Werke des Mannheimer Repertoires der Sparten Oper und Tanz (mit Orchester). Hier stehen dem Nationaltheater 107 Belegungstage pro Spielzeit zur Verfügung, woraus sich mit den erforderlichen Proben- und Einrichtungszeiten circa 35 bis maximal 40 Vorstellungstage pro Spielzeit ergeben. Im Schlosstheater Schwetzingen bilden ein Mozart/Da Ponte-Zyklus und klein besetzte Werke aus dem Barock sowie aus der Moderne den inhaltlichen Schwerpunkt des Opernprogramms. Auch hier sind drei Terminblöcke pro Spielzeit vorgesehen, wodurch sich circa 18 Vorstellungen mit den dazugehörigen Proben und Einrichtungszeiten pro Spielzeit ergeben.Mit der metron Vilshofen habe man einen guten Partner gefunden, ist sich Albrecht Puhlmann sicher.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

Das neue Gebäude (Bildmitte) entsteht in unmittelbarer Nähe zum Luisenpark. Foto: metron Vilshofen

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 12 21.03. - 27.03.2022
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Linsengemüse mit geschmelzten Spätzle und Mischsalat
Di. Rindfleischwürfel in Meerrettichsoße mit Salzkartoffeln, dazu Rote Beete-Salat
Mi. Penne mit Rucola und Tomaten, geriebenem Parmesan und Karottensalat
Do. Kasseler (Schwein) auf Sauerkraut, dazu Kartoffelpüree
Fr. Eierpfannkuchen mit Schokoladensoße
Sa. Käseschnitzel paniert mit Kohlrabigemüse und Kräuterreis
So. Hacksteak (Schwein/Rind) in Zwiebelsoße mit Erbsengemüse und Semmelknödeln
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V.
Ihre Spende hilft!
Sparkasse
Rhein Neckar Nord
DE93 6705 0505 0038 0038 01
MANSDE66XXX
www.krebskranke-kinder.de

Wir kaufen
Wohnmobile
+Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

Wir suchen ab sofort
zur Verstärkung unseres Teams einen
Kundendienstmitarbeiter m/w/d
im Rollladenbau
Bewerbungen bitte schriflich, oder per Mail an
Buchow Rollladenbau
Ellerstadter Str. 8 / 68219 Mannheim
info@rolladenbau-buchow.de
BUCHOW ROLLLADENBAU MEISTERBETRIEB

Wir suchen für unseren ambulanten Pflegedienst und Tagespflege
Altenpfleger/in 3-jährige, 1-jährige oder Helfer in Vollzeit und Teilzeit
Fahrer/innen in Vollzeit/Teilzeit
Hauswirtschafter/in in Vollzeit/Teilzeit
Führerschein und Freude im Umgang mit Patienten sind Voraussetzung
Bewerbung schriftlich per E-Mail oder an:
info@ambulante-pflege-rhein-neckar.de
Mallaustraße 72. 68219 Mannheim, 0621/8624740
ambulante Pflege Rhein Neckar
Häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

AS Meisterbetrieb
Sanitär und Heizung
24-Stunden Notdienst
0179 / 7116822
ANTONIO SCISCIOLI
Mosbacher Straße 4a
68259 Mannheim -Wallstadt
Tel.: 0621 436 303 59
Mobil: 0179 711 68 22
service@meisterbetrieb-as.de
www.meisterbetrieb-as.de

www.DRK.de 0800 11 949 11
GEBOREN AM 31.07.1947
SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT BEIM ROTEN KREUZ
NEU GEBOREN AM 22.01.2010

BO AMBULANTER PFLEGEDIENST
Ambulant mit Herz!
AMBULANTER PFLEGEDIENST
IN BRÜHL + OFTERSHEIM
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Wundversorgung
- Parenterale Ernährung
- Hauswirtschaft
- Betreuung
- Menüservice
- 24h Rufbereitschaft
- kostenlose Beratung
- Freizeitangebote in Kooperation mit dem B+O Seniorenzentrum

Mannheimer Landstraße 25
68782 Brühl
Telefon: 06202-708-804
Mannheimer Straße 46
68723 Oftersheim
Telefon: 06202-708-810
www.bo-ambulanterpflegedienst.de

Erste Premiere bereits im Dezember

Fortsetzung von der Titelseite

Eigentlich im Messebau tätig, erstellen sie das Gebäude in Leichtbauweise, aber mit dem erforderlichen Interieur für ein Theater. Das Gebäude wird, wenn das Nationaltheater saniert ist, wieder komplett zurückgebaut, einschließlich der gegossenen Fundamente, und kann so weiter verwendet werden. Nur der Orchestergraben wird ausgehoben, ansonsten steht es ebenerdig. Je nachdem welche Stühle gewählt werden, bietet OPAL Platz für 750 bis 800 Personen. Die Kurzform der „Oper am Luisenpark“, OPAL, verweist schon jetzt darauf, dass es sich bei der Konstruktion um ein Schmuckstück handeln wird. Auch wenn das Gebäude rein technisch gesehen eine temporäre Leichtbauhallen-Lösung darstellt, hat sich das Team um den Architekten Prof. Peter Schuck mit einem eindrucksvollen Entwurf in der Ausschreibung behauptet und präsentiert nun einen Theaterbau, der grandiose Opernabende verspricht. Die Interimsspielstätte „Oper am Luisenpark“, in der die Neuinszenierungen der Opernsparte sowie Tanzbende mit Orchester zu sehen sein werden, gliedert sich in zwei bautechnisch und nutzungsspezifisch getrennte Baukörper: das eigentliche Opernhaus mit Foyer und den Backstagebereich, der über einen Verbindungsgang beide Gebäude vereint.

Auch technisch ist OPAL bestens ausgestattet. Um für ein Opernhaus eine adäquate Raumakustik zu erreichen, müssen beispielsweise gekrümmte Deckenreflektoren über dem Orchestergraben und dem Publikumsbereich in ausreichender Dimensionierung vorhanden sein. Hinzu kommen Rückwand- und Seitenwandreflektoren, da der Opernbetrieb ohne Mikroportanlage funktionieren muss. Dennoch wird es neben den passiven baulichen Maßnahmen auch ein elektronisches Raumakustiksystem unter Benutzung von Raummikrofonen geben, um die raumakustischen Anforderungen wirtschaftlich erfüllen zu können. Das behindertengerecht erreichbare Foyer ist für maximal 800 Besucher ausgelegt und verfügt über eine entsprechende Fläche mit Garderobe, Kassenbereich, Sanitäranlagen und Gastronomie auf zwei Etagen. Hinzu kommt eine minimale technische Ausstattung für kleinere Veranstaltungen (zum Beispiel Einführungen etc. für circa 200 Besuchende – wobei Parallelveranstaltungen nicht möglich sein werden). Zusätzlich gibt es einen Backstagebereich. Dieses zweigeschossige Container-Areal umfasst circa 132 Räume, bestehend aus Büros, Einsingräumen, Garderoben, Werkstätten, Maske, Kostüm und Aufenthaltsräumen inklusive Sanitäranlagen.

mhs

Stadtschreiberin in Odessa

Die Mannheimerin Ira Peter forscht zum Thema „Russlanddeutsche“

MANNHEIM. Ira Peter wurde in Kasachstan geboren als Kind von Menschen, deren Vorfahren aus Deutschland stammten. Ihre Großeltern waren deutsche Kolonisten in Wolhynien, Westukraine, und wurden 1936 nach Nordkasachstan deportiert. Seit 1992 lebt sie in Deutschland.

Seit vielen Jahren forscht sie zum Thema, zum Beispiel in ihrem Podcast „Steppenkinder“, den sie zusammen mit Edwin Warkentin betreibt. Sehr differenziert setzt sie sich dort mit dem auseinander, was mit dem Wort „Russlanddeutsche“ umschrieben wird, und befragt dazu Betroffene und Fachexperten. Auf diese Weise möchte sie zu einem ausgewogenen Bild der Deutschen aus den ehemaligen Sowjetrepubliken in der Öffentlichkeit beitragen sowie Integration und Demokratie fördern. Zutage kommen geschichtliche Ereignisse und Menschen mit persönlichen Schicksalen, allesamt zum Thema Migration – aus einem Blickwinkel, wie man ihn bisher selten geboten bekam.

Von Juni bis Oktober war Ira Peter Stadtschreiberin in Odessa. Auf der Website www.stadtschreiberin-odessa.de findet man Informationen über das Projekt und mehrere Texte Ira Peters, die sie in dieser Zeit geschrieben hat. Gastgeber im Marchivum war Raimund Gründler von LeseZeichen Mannheim (Verein Stadtbild e. V.). Gründler führte die Autorin für die Zuschauer ein und stellte ihr während und nach der Lesung weitere Fragen. Ira Peter berichtete von den Begegnungen in Odessa, wo vor dem Zweiten Weltkrieg noch 400.000 Deutschstämmige lebten. 2021 waren es 2.000 bis 3.000. Unter anderem traf sie Vertreter von Vereinen, die deutsche Sprache und Kultur pflegen. Diese Vereine erhalten für ihre Arbeit nicht nur Geld aus Deutschland, auch in der Ukraine selbst gibt es einen Kulturetat, aus dem Zuschüsse fließen. Die von Ira Peter gelesenen Texte und ihre mündlichen Berichte und Antworten beschäftigten sich mit der deutsch-jüdischen Geschichte, nicht nur in der ukrainischen Großstadt, sondern auch in der gesamten Region.

jp

Weitere Infos unter www.russlanddeutsche.de/de/kulturreferat/projekte/steppenkinder-der-aussiedler-podcast.html

Das Bild ist ein Screenshot von „Steppenkinder“, einem Podcast, in dem sich Ira Peter regelmäßig mit „Russlanddeutschen“ befasst. Sie forscht zum Thema. **Screenshot: Paesler**

Selbst ist der Strom

Neue Photovoltaik auf der Jugendverkehrsschule

MANNHEIM. Photovoltaik (PV), das sind die Module auf den Dächern, die aus Sonnenlicht („Photo“) Strom („Voltaik“) machen. Seit Mitte Februar hat die Jugendverkehrsschule eine solche Anlage auf dem Dach, und diese wird künftig die Hälfte des Stroms liefern, die im Haus und auf dem Gelände benötigt werden. Betreiber der Jugendverkehrsschule in der Oskar-von-Miller-Straße ist die Kreisverkehrswacht e. V., eine Bürgerinitiative, die sich in den Dienst der Verkehrssicherheit gestellt hat. Vorsitzender ist Polizeipräsident a. D. Thomas Köber. Inzwischen kennen wir E-Autos und E-Bikes (oder besser Pedelecs), ständig wird von E-Mobilität geredet (wobei nicht immer jedem klar ist, dass Stadtbahnen auch E-Mobilität bedeuten). Wo „E“ draufsteht, ist in der Regel Elektrizität drin.

Die Presseerklärung der Stadt beschränkt sich bewusst nicht auf die Selbstversorgung des Betriebes mit Strom, sondern verknüpft die Inbetriebnahme der PV-Anlage mit dem Vorantreiben von emissionsfreier Bewegung und dem Bewusstsein dafür. „Es ist wichtig, das Thema Elektromobilität schon bei den jüngsten Verkehrsteilnehmern zu etablieren und ihnen auf dem Übungsgelände praxisnah beizubringen, wie sich elektrisch betriebene Fahrzeuge im Straßenverkehr verhalten“, wird Erster Bürgermeister Christian Specht zitiert. Thomas Köber brachte einen weiteren Aspekt ins Spiel: „Die Mannheimer Kreisverkehrswacht war die erste, die bereits 2017 ein E-Auto in die Ausbildung miteingebaut hat.“

Im Übrigen ist bei dieser Art Schule auch die ältere Jugend angesprochen. Neben Kindern und Jugendlichen können hier auch Menschen fortgeschrittenen Alters beispielsweise Pedelec-Kurse besuchen, um zu lernen, wie sie mit den schnellen E-Bikes umgehen und worauf im Straßenverkehr zu achten ist. Aber auch das Fahrverhalten von E-Autos kann vor Ort mit einem Fahrzeug der Kreisverkehrswacht getestet werden. Die Kosten für die Photovoltaikanlage liegen bei rund 117.000 Euro, die über den Klimafonds der Stadt Mannheim finanziert werden.

jp/red

Weitere Infos unter www.kvw-mhm.de

EDITORIAL

Ein bisschen Frieden …

Liebe Leserinnen und Leser, wir hatten eine gute Zeit. Zwar gab es fast immer Krieg und Terror auf der Welt, aber in Europa herrschte nach dem Fall des Eisernen Vorhangs weitgehend Frieden; mit Ausnahme von Völkermord und Vertreibung auf dem Balkan in den Neunzigerjahren. Rückblickend wirkt heute die Wiedervereinigung Deutschlands wie ein Wunder. Russland wurde ein wichtiger Handelspartner, doch ein echter Sinneswandel setzte im früheren Zarenreich nie ein. Die Besetzung der Krim und der Mord im Berliner Tiergarten waren deutliche Vorzeichen. Wer glaubte, es könne nicht schlimmer kommen, wurde am 24. Februar mit dem Überfall auf die Ukraine eines Besseren belehrt. Offenbar verbittert, dass man ihm die Rolle des Bösewichts bei James Bond bislang verwehrt hat, rechtfertigt der Mann in Moskau sein perfides Handeln mit kruden Theorien. Doch die Fakten sprechen für sich: Wenn Bomben fallen und Menschen sterben, ist das Krieg.

Sofern man in der Situation etwas Positives erkennen kann, dann ist es die enorme Hilfsbereitschaft der Menschen in Europa und der enge Schulterschluss aller Staaten der EU und NATO. Wahre Helden sind die Männer in der Ukraine, die unter Einsatz ihres Lebens nicht nur ihr Vaterland, sondern die Freiheit Europas verteidigen. Sie verdienen größten Respekt. Wir müssen uns wohl erst daran gewöhnen, unsere demokratischen Werte auch mit Waffen zu schützen. Doch bei aller Ächtung des Aggressors dürfen wir russische Staatsbürger nicht pauschal verurteilen; denn Mitsprache und Protest werden in deren Land seit Jahren systematisch unterdrückt. Mein Vorschlag: Beschallen wir den Kreml mit der russischen Version des Liedes, mit dem Sängerin Nicole vor 40 Jahren den Eurovision Song Contest gewonnen hat: Немного мира …

Stefan Seitz

„Mit meinen Freunden durch das Jahr“
Jahreskalender von Kindern mit Behinderung
Jetzt kostenlos reservieren:
Tel.: 06294 4281-70
E-Mail: kalender@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org
BSK Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim, Fon 0621 72 73 96-0, Fax 0621 72 73 96-15, E-Mail: info@sosmedien.de, www.sosmedien.de

Geschäftsleitung: Holger Schmid (hs), V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)

Redaktion: Heike Warlich-Zink (pbw), Andrea Sohn-Fritsch (and)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.

Anzeigenleitung: Karin Weidner

Anzeigenberatung: Thomas Jentscheck

Auflage: 30.000

Erscheinungsweise: monatlich

Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen

Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen

Verteilung an alle erreichbaren Haushalte in Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim, Wallstadt.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/21 von Dezember 2020.

Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.

Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Feudenheim
Shell-Tankstelle Patrick Kassner
Wallstadter Straße 72-74
Wallstadt
Hofladen Bossert, Anna Baranek
Mosbacher Straße 15
Körpermanufaktur
Mosbacher Straße 21
Neuostheim/ Neuhermsheim
ThomasCarree
Dürerstr. 34
Schwetzingerstadt/ Oststadt
Edeka
City Markt Mail
Seckenheimer Straße 68

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

MEINE MEINUNG

Erst denken – dann planen!

Liebe Leserinnen und Leser, wie so viele Dinge, so hat auch die geplante Anwohner- und Kurzparkzone in Feudenheim nicht nur Nach-, sondern auch Vorteile. Beispielsweise halte ich die Kurzparkzone in der Hauptstraße für eine gute Gelegenheit, mal für den schnellen Einkauf oder andere kleine Erledigungen nach Feudenheim zu kommen. Auch die Anwohnerparkzone mag sich zu BUGA-Zeiten als Schutzmaßnahme gegen wildes Parken durch auswärtige Besucher darstellen. Aber was ist danach? Sollen dann Anwohner, die bisher kostenlos in ihrer Straße parken, Geld dafür bezahlen müssen? Und wo sollen all diejenigen parken, die von außerhalb zum Arbeiten nach Feudenheim kommen? Oder diejenigen, die eine größere Veranstaltung in der Kulturkirche Epiphanias oder eine Familienfeier im Gasthaus zum Ochsen besuchen?

Es ist wie so vieles in dieser Stadt: Da gibt es Ideen, die zu Plänen werden, aber so richtig durchdacht sind sie eigentlich nicht. Gut, dass es Kräfte gibt, die jetzt Nachbesserungen fordern, weil die Planungen nicht zu Ende gedacht wurden. Klar ist jedes Auto, das nicht fährt, ein gutes Auto. Aber man wird kein einziges Auto reduzieren, indem man Parkplätze streicht. Das ist ungefähr so, als wenn man die Kriminalitätsrate senken wollte, indem man Gefängnisse abreißt. Wer durch parkende Autos verstopfte Verkehrswege verhindern will, wer weniger Kfz auf den Straßen haben möchte, der sollte an anderen Stellschrauben drehen als der, Anwohner mit Parkausweisen abzukassieren und Beschäftigten in den Vororten das Erreichen ihres Arbeitsplatzes zu erschweren. Und vorher nachdenken hat noch nie geschadet!

Das findet
Andrea Sohn-Fritsch

Von Inklusion und Barrierefreiheit profitieren alle

Forum Behinderung stellt Ergebnisse aus Bürgerbeteiligungsprozess vor

MANNHEIM. Wie kann ein gehörloser Mensch an einer Veranstaltung teilnehmen? Was braucht es, damit Sehbehinderte sich sicher durch die Stadt bewegen können? Wo finden Eltern inklusive Betreuungsangebote für ihre Kinder?

Es gibt viele Barrieren – sichtbare wie unsichtbare – die die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Handicap erschweren oder sogar verhindern. Daher hat sich Mannheim 2011 auf den Weg zur inklusiven Stadt gemacht und zahlreiche Anregungen zum Thema Teilhabe, Inklusion und Barrierefreiheit ins Leitbild 2030 aufgenommen. „Wir werden jedoch nicht müde zu betonen, dass die Aufgaben rund um die Themen Inklusion und Barrierefreiheit ein Thema der gesamten Stadtgesellschaft sind, und die Verbesserungen, die wir erzielen, einen Nutzen für alle haben", betonte Ruth Kupper vom Team Bürgerschaft und Beteiligung jetzt beim „Forum Behinderung". Daher sei es nur konsequent, die gesamte Bürgerschaft in die Erstellung des dafür notwendigen Handlungskonzeptes einzubinden. Den Auftakt dieses Bürgerbeteiligungsprozesses machten im Frühsommer des vergangenen Jahres eine Online-Umfrage mit circa 400 Beteiligten sowie 25 Interviews in Leichter Sprache. Dieser erste Input aus der Stadtgesellschaft heraus sowie die Bestandsaufnahme der Stadt waren Basis für die eigentliche Arbeit der vier Projektgruppen. In zwei großen Workshops bewerteten rund 60 Personen – sowohl Experten und Expertinnen in eigener Sache als auch Vertreter von Institutionen, Verbänden, von freien Trägern sowie aus Politik und Verwaltung – die bereits bestehenden Maßnahmen, formulierten und priorisierten weitere Handlungsschwerpunkte und diskutierten über Umsetzungsmöglichkeiten. Man verständigte sich auf zehn Handlungsfelder, die sich rund

Taktile Leitsysteme erfüllen nur ihren Zweck, wenn sie nicht zugeparkt oder an Haltestellen mit Koffern zugestellt werden. Foto: pixabay

um die Themen Bauen, Bildung und Arbeit, Gesundheit und Soziales oder Teilhabe an Sport und Kultur bewegen. „Wir haben jeweils Ziele formuliert und nennen Handlungsmöglichkeiten", erklärte Ursula Frenz, die Beauftragte von Menschen mit Behinderung der Stadt Mannheim. So soll zum Beispiel nach Möglichkeiten gesucht werden, wie gehörlose Menschen Katastrophenalarme oder Notfallmeldungen mitbekommen oder in Hotlines hinterlegte Informationen abrufen können. Gewünscht ist es auch, private Bauherren für das Thema Barrierefreiheit zu sensibilisieren und Menschen dabei zu unterstützen, barrierefreien, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Für Eltern behinderter Kinder sollen Informationen zu inklusiven Betreuungsangeboten leichter zugänglich gemacht sowie eine zentrale Anlauf- und Beratungsstelle geschaffen werden. „Viele Informationen sind bereits vorhanden, aber nur schwer auffindbar", beschreibt Frenz ein Problem, das es auch in anderen Bereichen gibt. Das Handlungskonzept legt zudem dar, unter welchen Voraussetzungen lebenslanges Lernen für Menschen mit Behinderung möglich ist. Für den inklusiven Unterricht an Schulen beispielsweise brauche es klare Konzepte und die durchgängige Begleitung von ausgebildeten Fachkräften. Praktika sowie das inklusive freiwillige soziale oder ökologische Jahr könnten von der Stadtverwaltung angeboten werden, die damit zugleich eine Vorbildfunktion für andere Arbeitgeber einnehmen würde. Verkehrskontrollen sollten mit Blick auf das Freihalten von Gehwegen, Kreuzungsbereichen, Blindenleitsystemen und Behindertenparkplätzen intensiviert werden. Nur einige Beispiele von vielen, die zugleich zeigen, worauf es Frenz und ihrem Team ankommt: „Wenn wir Strukturen verändern wollen, müssen wir alle einbinden und den Austausch auf Augenhöhe führen."

„Berufliche Teilhabe ist wichtig, um mit dem Kollegen mithalten zu können", erklärte Maria Huber als Vertreterin des Badischen Blinden- und Sehbehindertenvereins. Hilfreich ist für sie der Screenreader, der Bildschirminhalte in Sprache umwandelt oder in Blindenschrift ausgibt. „Toll wäre auch, wenn sich die angekündigte BUGA-App realisieren lässt, die mich über das Ausstellungsgelände navigiert", meinte Huber.

Noch vor der Sommerpause soll der Gemeinderat über das Handlungskonzept Inklusion und Barrierefreiheit beschließen. Das Forum Behinderung wird, eventuell unter neuem Namen, weiterarbeiten sowie in regelmäßigen Abständen über die Umsetzungsschritte berichten und mögliche neue Handlungsfelder formulieren. „Teilhabe ist, wenn wir gar nicht mehr darüber reden müssen", brachte es Martin Köhl als Vertreter der AG Barrierefreiheit Rhein-Neckar auf den Punkt. *pbw*

Infos unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/inklusion

Benefiz-Matinee für Mannheimer Frauenhäuser

MANNHEIM. In den vergangenen zwei Jahren hat Corona die Situation von Frauen im Hinblick auf häusliche Gewalt verschlechtert. Die Frauenhäuser waren für viele eine wichtige Anlaufstelle. Um diese Einrichtungen für notleidende Frauen in Mannheim zu unterstützen, haben die Vereine Deutscher Frauenring e. V., KulturEvents Rhein-Neckar e. V. und Absolventum eine Benefiz-Matinee geplant. Am 3. April um 11 Uhr wird es unter dem Motto „No One Is Alone" in der Aula der Universität Mannheim im Schloss ein Konzert für die beiden Mannheimer Frauenhäuser geben. Studierende der Musikhochschule aus der Gesangsklasse von Professor Stefanie Krahnenfeld gestalten dieses außergewöhnliche Konzert und nehmen den Titel der Veranstaltung mit auf, indem sie berühmte Duette aus Musical und Klassik präsentieren. Die Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg Muhterem Aras sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim Zahra Deilami haben die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen. Musikerinnen und Musiker verzichten auf ihre Gage, alle Einnahmen fließen an die beiden Frauenhäuser. Karten gibt es unter Telefon 0172 7242569 oder E-Mail an info@kulturevents-rheinneckar.com bereits im Vorverkauf. *zg/red*

KIZ im Rosengarten informiert

Impfungen mit Novavax und Viertimpfungen möglich

MANNHEIM. Im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten sind Impfungen mit dem Impfstoff von Novavax ab 18 Jahren möglich. Geimpft wird mit und ohne Termin. Das Angebot richtet sich an Personen mit Hauptwohnsitz in Mannheim sowie an Personen, die in Mannheim arbeiten und von der einrichtungsbezogenen Impfpflicht betroffen sind. Impfungen mit den Impfstoffen von Biontech und Moderna werden ebenfalls weiterhin angeboten. Information und Termine: www.mannheim.de/kiz

Bei den Impfangeboten der Stadt Mannheim sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) sowie Viertimpfungen (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen sind Menschen ab 70 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab fünf Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen. Weitere Informationen sind beim Sozialministerium zu finden: https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung *zg/red*

Infos zu Impfangeboten in Mannheim unter wwww.mannheim.de/coronaschutzimpfung

KOMPAKT

Fischessen beim AFV Möwe

FEUDENHEIM/WALLSTADT. Der Angel- und Fischerverein (AFV) Möwe Wallstadt-Feudenheim veranstaltet in diesem Jahr wieder sein beliebtes Fischessen coronabedingt mit Straßenverkauf. Im Angebot ist Kabeljaufilet, paniert oder unpaniert, auf Wunsch mit Brötchen oder Kartoffelsalat. Wer seine Portion Fisch bis zum 22. März unter afv-moewe@t-online.de oder Telefon 06203 15396 bestellt, kann ihn am Freitag, 25. März, zwischen 15.30 Uhr und 20 Uhr im AFV-Vereinsheim in der Lauffener Straße 64 (Maulbeerinsel) abholen. Am Karfreitag, 15. April, findet ab 11 Uhr ein weiteres Fischessen statt; hierzu ist keine Vorbestellung nötig. *and*

Beier grün erleben
Ihr Pflanzenspezialist
Viernheimer Weg 43, Mannheim-Sandhofen,
0621/77 78 60, Mo - Fr 9.00 - 18.30 · Sa 9.00 - 16.00 Uhr
www.gartencenter-beier.de

Fensterbau • Fachbetrieb • Reparatur • Verglasung
Glaserei Bleibinhaus ehem. Kuhn
Inh. Michael Bleibinhaus Glasermeister
Meerfeldstraße 86, MA-Lindenhof | Tel.: 0621 / 42 94 43 10, Mobil: 0170 - 27 04 834
info@glaserei-bleibinhaus.de • www.glaserei-bleibinhaus.de
Glas- & Fensterreparatur-Eildienst • Fenster & Türen • Fliegengitter • Glastüren

Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden

Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert
Herbert
Spezialisten für Gebäudetechnik
· Bad · Wärme · Klima
Herbert Rhein-Neckar GmbH · Ein Unternehmen der Herbert Gruppe
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim · Tel. 0621 71 898 99-0 · www.herbert.de

Aura Tagesbetreuung
Tagespflege / Pflegedienst
für ein selbstbestimmtes Leben im Alter
Tel.: 0621 - 86 24 740
Fürstenwalder Weg 1A · 68309 Mannheim

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959

Wir begleiten sie auf den Weg des Abschieds –
WIE GEWOHNT IN DER FRIEDRICHSTRASSE 3-5 IN MANNHEIM-NECKARAU.
Heute gibt es viele individuelle Möglichkeiten, der Trauer Ausdruck zu verleihen. Viele Aspekte sind dabei zu berücksichtigen, um im Sinne des Verstorbenen und nach dem Wunsch der Angehörigen zu planen. Die wichtigsten Informationen dazu können Sie nun ganz in Ruhe in unserer neuen Broschüre nachlesen.
Natürlich beraten wir Sie gerne auch persönlich in Neckarau und beantworten Ihre Fragen – als Ihr Partner in einer nicht alltäglichen Zeit.
Friedrichstraße 3–5
68199 Mannheim
info@pietaet-hiebeler.de
www.pietaet-hiebeler.de
Tel.: 0621-84 20 70

Trautmann
SpezialitätenMetzgerei
in der Region aus der Region für die Region
MA-Feudenheim · Hauptstr. 119 · Telefon 0621 / 79 45 58
www.metzgerei-trautmann.de

APOTHEKE Beyer
Gute Gesundheit. Gute Preise. Inh. Eva Wolfmüller e.K.
Hauptstraße 81-83 • 68259 Mannheim-Feudenheim
Tel.: 0621 / 79 33 44 • E-Mail: info@apotheke-beyer.de
www.apotheke-beyer.de • shop.apotheke-beyer.de
www.facebook.com/ApothekeBeyer • apotheke.beyer

MEISTERBETRIEB SILVEIRA Ihr Fliesenleger
Silveira – Ihr Fliesenleger in der Metropolregion Rhein Neckar.
Wir bieten Qualität aus Meisterhand
Schillerstraße 13 ■ 68549 Ilvesheim ■ Tel. (06 21) 8 32 15 13 ■ www.ihrfliesenleger.de

vrbank.de
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
VR Bank Rhein-Neckar eG

Friedhofsgärtnerei Hoffmann
Markus Hoffmann | Neckarplatt 16 | 68259 MA-Feudenheim
☎ 0621-796008 | www.friedhofsgärtnerei-hoffmann.de

LW Abwassertechnik
Rohrreinigung Kanal-TV
24h Notdienst
Hebeanlagen Inlinersanierung
Beratung | Planung | Ausführung | Kundendienst
Scheffelstraße 90 | 68259 Mannheim
Tel: (0621) 7361977 7 | www.lw-abwassertechnik.de

Dienstleistungen rund um Haus, Familie und Büro
Christa Werner
Wir putzen Ihre Fenster bis Rahmen sauber + poliert!
Zertifiziert vom Mannheimer Seniorenrat e.V.
Seniorenfreundliche Service
Eberbacher Straße 25
68259 Mannheim
Telefon 0621 / 79 57 64
Mobil 0177 / 43 41 332
- Einkaufen und Besorgungen
- Reinigungsarbeiten
- Gartenarbeiten
- Büro-, Laden- und Praxisreinigung

PFLEGEDIENST
1A PFLEGE MAX 24H
Pflege aus Leidenschaft
Tel. 0621/669 882-0 · www.1apflegemax24.de

JACOB
Uhrmachermeister Juwelier
Hauptstraße 50
68259 Mannheim-Feudenheim
Telefon 06 21 79 00 959
E-Mail: jj@juwelier-jacob.de
www.juwelier-jacob.de

Hartmann Elektrotechnik
Marcus Hartmann
Elektrotechnik
Hauptstraße 29
68259 Mannheim
Telefon. 06 21 79 22 40
Telefax: 06 21 728 77 67
info@hartmann-mannheim.de
www.hartmann-mannheim.de

feudenheimer buchladen
Hauptstr. 41; 68259 Mannheim
FON 79 74 41; FAX 7 02 86 10
Mail info@feudenheim-buch.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

VERGISSMEINNICHT-AKTION mit Tombola

Stände befinden sich bei Apotheke Beyer | Gasthaus zum Ochsen | vor der Post

Gewinnen Sie einen Urlaub!

Vergissmeinnicht-Aktion des Gewerbevereins Feudenheim

FEUDENHEIM. Am Samstag, den 26. März, bietet der Feudenheimer Gewerbeverein nach einer Coronapause wieder die traditionelle und beliebte Vergissmeinnicht-Aktion an. Entlang der Feudenheimer Hauptstraße können die Kundinnen und Kunden an drei Stationen – vor dem Gasthaus zum Ochsen, der Postfiliale und der Apotheke Beyer – Lose kaufen.

Die Aktion kennt keine Verlierer, denn jedes Los gewinnt: Für eine Niete gibt es eine Vergissmeinnicht-Pflanze, für eine Losnummer den entsprechenden Preis. Und diese können sich wirklich sehen lassen. Viele Mitgliedsbetriebe haben Gutscheine oder Sachpreise gestiftet, so dass in diesem Jahr weit über 100 Preise zusammengekommen sind. Die Lose sollten nach Möglichkeit gleich am Samstag im Hof vom Gasthaus zum Ochsen eingelöst werden.

In diesem Jahr wartet ein ganz besonderer Hauptpreis auf die Feudenheimer Kundinnen und Kunden: Alle Mitglieder des Gewerbevereins, die auf diesen Seiten in den Mannheimer Stadtteil-Nachrichten inseriert haben, tragen zur Finanzierung eines Reisegutscheins bei, der dem Gewerbeverein vom Verlag SOS Medien zur Verfügung gestellt wird. Das Feudenheimer Reisehäusl hat den Betrag noch etwas aufgestockt, so dass dem Gewinner oder der Gewinnerin als Hauptpreis ein Reisegutschein im Wert von sage und schreibe 1200 Euro winkt. Wer das richtige Los dafür zieht, kann den Gutschein im Reisehäusl in der Hauptstraße einlösen.

Die Aktion beginnt um zehn Uhr morgens. Ein kleiner Tipp: Früh da sein lohnt sich, denn die Lose sind meist schnell ausverkauft. Mit der Vergissmeinnicht-Aktion will der Gewerbeverein Feudenheim zeigen, welch attraktives Einkaufserlebnis im Stadtteil geboten wird. Darüber hinaus dokumentieren die Mitgliedsbetriebe aus Handel, Handwerk und Dienstleistung in diesem Anzeigenkollektiv die große Branchenvielfalt, die Feudenheim insgesamt zu bieten hat. *and*

Wer sich ein Gesamtbild der Branchen im Stadtteil verschaffen möchte, der kann sich unter www.gewerbeverein-feudenheim.de weiter informieren.

Parkplätze sichern die Nahversorgung

Gewerbeverein Feudenheim startet Unterschriftenaktion

FEUDENHEIM. Der Gewerbeverein Feudenheim e. V. freut sich sehr, dass am 26. März 2022 ab 10 Uhr in der Hauptstraße der beliebte Vergissmeinnicht-Tag stattfindet. Auf Höhe der Post, des Gasthauses zum Ochsen und der Apotheke Beyer werden Lose zu je einem Euro verkauft – und jedes Los gewinnt. Entweder einen der tollen, von den Mitgliedsbetrieben des Gewerbevereins Feudenheim gespendeten Preisen oder ein Vergissmeinnicht. Gleichzeitig werden an diesen Stationen Unterschriften gesammelt, um eine Änderung der geplanten Anwohnerparkzone zu erreichen.

Der Gewerbeverein fordert, die Kurzzeitparkzonen überall auf drei Stunden zu verlängern, damit Feudenheim ein beliebter und gut besuchter Ort zum Einkaufen und Verweilen bleibt und auch Freunde oder Familie besucht werden können. Gleichzeitig brauchen Firmen für ihre Mitarbeiter, die jeden Tag nach Feudenheim kommen, Parkmöglichkeiten, von denen aus sie ihre jeweiligen Arbeitsplätze gut erreichen können. Das betrifft auch die von der Hauptstraße abzweigenden Seitenstraßen oder Bereiche der Talstraße mit dem dort ansässigen Gewerbegebiet, so dass mehrere Möglichkeiten geschaffen werden müssen. Die gesammelten Unterschriften werden der Stadtverwaltung übergeben. Der Gewerbeverein bittet alle Feudenheimerinnen und Feudenheimer, die Forderungen der Geschäftsleute zu unterstützen, um ansässige Betriebe und damit die Nahversorgung in allen Bereichen auf hohem Niveau zu halten und langfristig zu sichern. *zg/red*

BEGRÜSSEN WIR GEMEINSAM DEN FRÜHLING
Gewerbeverein Feudenheim e.V.
Wir laden ein!
Am 26.03.22 ist Vergissmeinnicht-Tag in Feudenheim

WERKSTATT GALERIE7
- Einrahmungen
- Kunstdrucke
- Aufzieharbeiten

Petra Lück
Hauptstraße 60
68259 Mannheim
Tel. 0621 / 86037 57
Mobil 0170 / 2936956
info@werkstattgalerie 7.de
www.werkstattgalerie7.de

MINOU
Ihr Spielzeugladen in Feudenheim
Schönes für Mama und Baby
Papeterie * Geschirr * Stoffe
Spiele für Groß und Klein
www.minoumannheim.de
Neckarstraße 1 * Feudenheim

Preisstifter

FEUDENHEIM. Die nachfolgenden Mitglieder des Gewerbevereins Feudenheim aus vielen Branchen haben die Finanzierung des Reisegutscheins als Hauptpreis der Vergissmeinnichtaktion 2022 ermöglicht. Darüber hinaus wurden über 100 Sachpreise und Einkaufsgutscheine gestiftet.

1. PREIS
Reisegutschein im Wert von 1.200,00 Euro

2. PREIS
Fernsehgerät LG UHD TV 55

3. PREIS
Fresskorb

Apotheke Beyer
Hauptstraße 81-83
https://apotheke-beyer.de/

Baumeister Traditionen
Haushaltswaren,
Unterhaltungselektronik
Hauptstraße 118

Brunnen-Apotheke
Hauptstraße 44
https://www.brunnen-apotheke-mannheim.de/

Dienstleistungen Christa Werner
Rund ums Haus
Eberbacher Straße 25

Elektrotechnik Marcus Hartmann
Hauptstraße 29
https://www.hartmann-elektrotechnik.com/

Feudenheimer Buchladen
Hauptstraße 41
https://www.feudenheim-buch.de/

Friedhofsgärtnerei Hoffmann
Neckarplatt 16
https://www.friedhofsgärtnerei-hoffmann.de/

Gewerbeverein Feudenheim
Geschäftsstelle: Hauptstraße 47
https://gewerbeverein-feudenheim.de/

Haarstudio am Eck
Scheffelstraße 43
https://haarstudio-am-eck.jimdofree.com/

HGS Kreativ-Team
Weinbergstraße 19
http://www.malersteinmetz-mannheim.de/ (zurzeit offline)

Ihr Fliesenleger René Silveira
Schillerstraße 13
https://ihrfliesenleger.de/

Juwelier Jacob
Hauptstraße 50
http://www.juwelier-jacob.de/

Lindenmeier & Lindenmeier Steuerberater
Hauptstraße 58
https://www.lindenmeier.de/

LW Abwassertechnik
Scheffelstraße 90
https://www.lw-abwassertechnik.de/

Metzgerei Fehrenbacher
Hauptstraße 38
https://www.metzgerei-fehrenbacher.de/

Metzgerei Trautmann
Hauptstraße 119
http://www.metzgerei-trautmann.de/

Minou
Neckarstraße 1
https://www.minou-mannheim.de/

Optik Siegert
Hauptstraße 78
https://optik-siegert.de/

Pflegedienst 1A PflegeMAX 24h
Roßlauer Weg 5
https://www.1apflegemax24h.de/

Photo Proßwitz
Hauptstraße 131
https://www.photo-prosswitz.de/

Raumausstattung Walter Ampersberger
Hauptstraße 47
https://www.ampersberger.de/

Reisehäusl / Reisebüro touristik im quadrat
Hauptstraße 79
https://reisehaeusl.de/

Sanitätshaus und Orthopädietechnik Ramer
Hauptstraße 34
https://www.ramer.de/de/

SOS Medien / Mannheimer Stadtteil-Nachrichten
Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim
https://www.sosmedien.de/

Stuckateurfachbetrieb Bauer
Talstraße 144
https://www.stuckateur-bauer.de/

Verlagsbuchhandlung Waldkirch
Hauptstraße 69
https://www.buchhandlung-waldkirch.de/

VR Bank Rhein-Neckar, Filiale Feudenheim
Hauptstraße 130-132
https://www.vrbank.de/wir-fuer-sie.html

Werkstatt Galerie 7
Hauptstraße 60
http://www.werkstattgalerie7.de/

Zahnarztpraxis Rüdiger Kraft
Hauptstraße 77
https://www.ruedigerkraft.de/home.html

Zigarren Behm
Hauptstraße 75
https://zigarren-behm.business.site/

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
OPTIK SIEGERT
Inh. Frank Siegert
BRILLEN + KONTAKTLINSEN
SPORTBRILLEN + SONNENBRILLEN
Hauptstraße 78 · Mannheim-Feudenheim
Tel.: 06 21 / 79 20 56 · www.optik-siegert.de

Walter Ampersberger
raum&ausstattung
Hauptstraße 47 | 68259 Mannheim
Tel.: (0621) 7992905 | Fax: (0621) 7992906
ampersberger@t-online.de | www.ampersberger.de

Brunnen-Apotheke
Ihre Feudenheimer Apotheke
www.brunnen-apotheke-mannheim.de
Hauptstr. 44, 68259 MA, Tel 0621-79 21 26, Fax 0621-79 48 27
Mo-Fr 8-13 Uhr & 14.30-18.30 Uhr sowie Sa 8-13 Uhr

Perfekt gestylt in den Frühling!
Haarstudio am Eck
Familiär Freundlich Fair
Scheffelstr. 43 • 68259 MA
0621 / 79 13 45
www.haarstudio-am-eck.de

Zigarren Behm
Inh. Cornelia Schacht
Tabakwaren, Toto-Lotto, Schreib- und Spielwaren
RNV Fahrkartenverkaufsstelle
Prepaid-Karten sowie Gutscheine
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Hauptstraße 75 68259 Mannheim
Tel.: 0621 / 791280 Fax: 0621 / 796749

brainLight
LIFE IN BALANCE
Entspannung auf Knopfdruck
Zur Einführung erhalten Sie eine Probeanwendung als Geschenk!
Business Lounge
Hauptstraße 121 | 68259 MA-Feudenheim
Terminvereinbarung bei Marion Steinmetz: Mobil 0176 242 710 94

rk
Im Herzen von Feudenheim.
Zahnarztpraxis Rüdiger Kraft
Hauptstraße 77
68259 Mannheim-Feudenheim
T 0621 - 79 77 11
F 0621 - 79 92 784
M info@ruedigerkraft.de
W www.ruedigerkraft.de

Metzgerei Fehrenbacher
☎ 0621 / 79 44 32
Hauptstraße 38 · MA-Feudenheim

ETL | Lindenmeier & Kollegen
Steuerberatung in Mannheim
Hauptstr. 58 | 68259 Mannheim | Tel 06 21 / 79 98 50
Fax 06 21 /79 98 54 0 | www.lindenmeier.de

Photo Proßwitz
Fotostudio seit 2010
Termine
0621 - 33 93 93 60
Hauptstraße 131
68259 Mannheim
www.photo-prosswitz.de

SOS MEDIEN
SCHMID • OTREBA • SEITZ
DIE MEDIENMACHER IN MANNHEIM
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
www.sosmedien.de
Fon 0621 72 73 96-0
info@sosmedien.de

Verlags-Buchhandlung Waldkirch
Haupstr. 69a | 68259 Mannheim Feudenheim
Tel. 0621-79 00 161 | Fax 0621-79 00 193
buchhandlung@waldkirch.de
www.buchhandlung-waldkirch.de
Buchbestellungen auch telefonisch und online!

Ostergeschenkideen in Feudenheim
Tradition die Freude macht
Baumeister
Tradition seit 1927 in Feudenheim
Unterhaltungselektronik + Haushaltswaren
Hauptstraße 118 | MA Feudenheim | ☎ 0621 - 437 26 15

STUCKATEURFACHBETRIEB FÜR AUSBAU UND FASSADE
BAUER GMBH
SEIT 1923
www.stuckateur-bauer.de
68259 Mannheim-Feudenheim • Talstraße 144 • ☎ 0621/791839

Reisehäusl
Reisebüro touristik im quadrat GmbH
Filiale Reisehäusl | Hauptstr. 79-83 | 68259 MA-Feudenheim
www.reisehaeusl.de | info@reisehaeusl.de | Tel. 0621-797094

Sanitätshaus ramer
Hauptstraße 34, 68259 Mannheim
Tel.: 06 21 / 717 88 40 -1
Fax: 06 21 / 717 88 40-2
Mo. bis Fr.: 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Mittwoch + Freitag nachmittags geschlossen
FILIALE IN MANNHEIM
www.ramer.de

Mehr Grün, mehr Schatten, mehr Aufenthaltsqualität

Feudenheimer Bürger wollen den Martin-Lutz-Platz verschönern

René Leicht, Maria Bizenberger, Uwe Nobel, Harald Belz und Heike Miltenberger wollen den Platz gemeinsam aufwerten. Fotos: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. Der Platz an der Feudenheimer Endhaltestelle fristet ein trauriges Dasein. Auf schwarzem Splitt stehen ein paar Bänke herum, in der Mitte des Platzes befinden sich drei Bäume. Vom Straßenlärm abgeschirmt wird der Platz durch eine halbhohe Gabione, einen mit Steinen gefüllten Käfig.

Viele wissen nicht einmal, wie dieser Platz heißt, genutzt wird er sowieso kaum. Dabei war es doch so gut gemeint: Als 2015 die neue Endstelle in Feudenheim eröffnet wurde, war der Martin-Lutz-Platz an der Kreuzung Odenwaldstraße/ Ilvesheimer Straße das Sahnehäubchen auf der Torte. Eine neue, barrierefreie Endstelle und nebenan gleich dieser Platz, der durch eine hohe Aufenthaltsqualität bestechen sollte. Und anfangs hörte es sich ja auch sehr gut an. Bänke, Bäume, in den Boden eingelassene Lichtstrahler – man fühlte sich schon fast wie in einem südfranzösischen Dorf, wo sich die Menschen in der Ortsmitte zu einem Schwätzchen treffen oder um eine Runde Boule zu spielen. Doch davon ist der Martin-Lutz-Platz weit entfernt. „Hier hält sich niemand auf", klagt Heike Miltenberger, die in der Nähe wohnt. „Im Sommer ist es viel zu heiß. Die Bäume bieten keinen Schatten, und dann noch der schwarze Boden."

Zusammen mit einigen anderen Feudenheimer Bürgern möchte sie den Platz aufwerten. „Als ich das erste Mal hierherkam, dachte ich, der Platz sei noch gar nicht fertig", erinnert sich Maria Bizenberger. Ihr war nicht klar, welche Funktion das Gelände haben sollte. Mit Hilfe einer Nachbarschafts-App fanden sie in Feudenheim einige Menschen, denen dieser Platz auch am Herzen liegt. Gemeinsam wollen sie nun eine Verschönerung erreichen. Maria Bizenberger hat auch schon zahlreiche Pläne: eine bienenfreundliche Blumenwiese ans südliche Ende, ein paar Hochbeete, eventuell mit „urban gardening", ein paar Pflanzkübel. „Der Platz hat viel Potenzial, das nicht genutzt wird", stellt sie fest. Auch Harald Belz, Uwe Nobel, Heike Miltenberger und René Leicht haben sich auf diesem eingefunden, um sich ein Bild zu machen. Ideen bringen sie alle mit: Unkraut zupfen, die Bänke einander gegenüberstellen, einen Tisch dazwischen, eine Tischtennisplatte oder eine Boule-Bahn – man könnte so viel machen. Sie haben bereits eine Anfrage beim Stadtraumservice gestellt, denn dieser ist zuständig für den Platz. Doch das Anliegen wurde negativ beantwortet. „Es hieß, dass schon zu viel Geld in den Platz geflossen sei, man könne nichts mehr verändern", sagt Heike Miltenberger. Dabei wolle man doch gar nichts verändern, nur verschönern. „Und wir Anwohner sind ja auch bereit, etwas dafür zu tun."

René Leicht schlägt vor, mit dem Grünflächenamt ins Gespräch zu treten, um festzustellen, was machbar sein könnte. Auch sollen noch mehr Anwohner mit ins Boot geholt werden. „Wir haben Unterschriften gesammelt. Binnen kürzester Zeit haben 160 Leute unterschrieben", erzählt Heike Miltenberger. Sie könnte sich einen Mehrgenerationenplatz vorstellen, mit mehr Grün und Schatten als bisher, eventuell mit einem öffentlichen Bücherschrank. Doch bevor nun die guten Ideen umgesetzt werden können, gilt es, herauszufinden, was überhaupt möglich ist. Martin Lutz, nach dem dieser Platz benannt wurde, war ein Unternehmer und Ratsschreiber in der Feudenheimer Gemeindeverwaltung. Er hatte dafür gesorgt, dass das „Dampfbähnel" nach Feudenheim kam. Deshalb erhielt der Platz seinen Namen. *and*

Schwarzer Splitt, ein paar Bänke und drei Bäume: Der Martin-Lutz-Platz bietet einen traurigen Anblick.

200 mal Stadtgeschichte, 200 Mahnmale

Verlegung von Stolpersteinen in der Oststadt

MANNHEIM. Es sind nur kleine, quadratische Messingtafeln im grauen Straßenpflaster – so manch einer mag achtlos darüber hinweggehen. Doch die als Stolpersteine bekannten Vierecke sind viel mehr als das, sie sind Mahnmal, Denkmal , Erinnerungsstück und Stadtgeschichte. Mit der Verlegung von 22 weiteren Stolpersteinen sind nun in Mannheim über 200 dieser Mahnmale zu sehen, die an vom Nazi-Regime erniedrigte, entwürdigte, vertriebene und ermordete Menschen in der Stadt erinnern.

In einer Feierstunde wurden die zwei ersten Stolpersteine des Tages verlegt. In der Leibnizstraße 1 wohnten in den Dreißigerjahren Max Herbert und Alice Selig, beide Jahrgang 1893, mit ihren Söhnen Ernst-Sigmund, Alfred und Karl-Ludwig. Den beiden Eltern Alice und Max Herbert sind die beiden Stolpersteine gewidmet, die als Erste verlegt wurden. Dazu war eigens Julie Schindall aus Berlin angereist. Sie ist die Urenkelin von Max Herbert Selig, gebürtige Amerikanerin mit deutschem Pass, und lebt heute in der Hauptstadt. Auch ihr Großvater Ernst-Sigmund Selig nahm an der Stolpersteinverlegung teil, wenn auch nur virtuell, da er mit seinen 99 Jahren nicht mehr die weite Reise aus den USA auf sich nehmen konnte.

Rolf Schönbrod, der Leiter des Arbeitskreises Stolpersteine der Mannheimer Naturfreunde, begrüßte den Bundestagsabgeordneten Konrad Stockmeier, die Landtagsabgeordnete Susanne Aschhoff, die beiden Stadträte Volker Beisel und Deniz Ulas sowie zahlreiche interessierte Bürger und auch einige Nachfahren der Menschen, für die Stolpersteine verlegt wurden. „200 Stolpersteine in Mannheim – das sind 200-mal Stadtgeschichte und 200 Symbole für Freiheit und Demokratie", sagte Schönbrod. Die Stolpersteine stellten einen Auftrag gegen das Vergessen dar, so der Arbeitskreisleiter weiter. Er dankte der Stadt Mannheim für ihre Unterstützung, dem Stadtraumservice für die tatkräftige Hilfe sowie Marco Brenneisen vom Marchivum für die Recherche und die korrekten Inschriften auf den Messingtafeln. Bürgermeister Michael Grötsch freute sich, dass es die Möglichkeit gibt, mit Stolpersteinen ein Zeichen zu setzen. Er berichtete über das Schicksal der Familie Selig, die in der Leibnizstraße 1 im zweiten Stock gelebt hat. Max Herbert Selig war selbständiger Kaufmann und kam ursprünglich aus Weinheim nach Mannheim. Mit seiner Frau Alice hatte er drei Söhne. Ernst-Sigmund flüchtete bereits 1937 in die USA, wo er auch heute noch lebt. Seine beiden Brüder Alfred und Karl-Ludwig gelangten mit einem Rettungstransport nach Großbritannien und von dort aus in die USA. Die Eltern wurden in Mannheim ihrer Existenzgrundlage beraubt, ihr Geschäft wurde verwüstet und sie waren gezwungen, es weit unter Wert an sogenannte arische Kaufleute zu verkaufen. Beide kamen nach Gurs und von dort ins KZ nach Auschwitz, wo sie ermordet wurden. „Das Unrecht, das Ihrer Familie widerfahren ist, ist nicht in Worte zu fassen", wandte sich Michael Grötsch an Julie Schindall, die Urenkelin der beiden ermordeten Juden. „Es kann keine Wiedergutmachung geben, wir können nur das Andenken bewahren." Und er zitierte ein Wort aus dem Talmud: „Der Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist."

Julie Schindall war von der großen Zahl interessierter Bürger überwältigt. Sie hatte eine Rede vorbereitet, die sie mit „Hallo Uroma, hallo Uropa" überschrieben hatte. Sie selbst ist in den USA geboren und hat sich 2007 in Deutschland einbürgern lassen, lebt seit 2011 in Berlin. „Ich habe mich in Europa immer sehr wohl gefühlt", begründete sie diesen Schritt. Und mit ihrer 2019 geborenen Tochter Lea ist seit vielen Jahren wieder einmal ein Familienmitglied in Deutschland geboren. Für ihre Urgroßeltern und alle Anwesenden sprach sie einen Segen in englischer Sprache. Zwei Mitarbeiter des Stadtraumservice verlegten dann die beiden Steine für Alice und Max Herbert Selig, deren Namen nun in leuchtendem Messing erstrahlen und alle Passanten an das Schicksal zweier vom Nazi-Regime ermordeter Menschen erinnern sollen. *and*

Julie Schindall und Bürgermeister Michael Grötsch halten die beiden Stolpersteine für Alice und Max Herbert Selig in Händen. Foto: Sohn-Fritsch

Auch in der Leibnizstraße 20, in der Spinozastraße 10 und in der Moltkestraße 6 wurde mit der Verlegung von Stolpersteinen an die Opfer des Nazi-Regimes erinnert. Insgesamt gibt es in Mannheim 200 Stolpersteine, die ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig sind, der europaweit schon über 75.000dieser Mahnmale verlegt hat.
Weitere Infos mit einer Übersichtskarte und Biografien der Opfer sind auf der Internetseite des Marchivums unter www.marchivum.de/de/stolpersteine veröffentlicht. red

Menschen berücksichtigen

Die neue Bahntrasse beschäftigt die Bürger der Stadt

MANNHEIM. Insgesamt geht es um den Ausbau der Bahnstrecke von Rotterdam bis Genua. Mehr Güterverkehr soll von der Straße auf die Schiene verlegt, der Personenverkehr erleichtert und beschleunigt werden. Fahrzeiten sollen kürzer und somit auch der Nah- und Fernverkehr für Personen per Bahn attraktiver werden. Es soll ermöglicht werden, das Auto stehenzulassen. Mannheim liegt auf der Strecke und ist somit direkt betroffen, aber dabei sollen die Stadtteile nicht auf der Strecke bleiben. Hier wohnen viele Menschen oftmals dicht an der Bahnlinie – vom Norden bis zum Süden auf gesamter Länge.

Ende Januar tagte das fünfte Dialogforum Mannheim-Karlsruhe. Das Forum dient der Absprache aller am Prozess beteiligten Interessengruppen einschließlich der Information für den Bürger. Der Fortgang der bisherigen Planungen und Untersuchungen wird mitgeteilt und die künftigen Planungsschritte werden bekannt gegeben. Auch Anregungen und Hinweise aus der Bevölkerung fließen in die weiteren Überlegungen mit ein. Die beiden grünen Landtagsabgeordneten Elke Zimmer und Dr. Susanne Aschhoff haben das Dialogforum beobachtet. Zimmer legt dabei ein besonderes Augenmerk auf Verbesserungen beim Güterverkehr: „Um effektiv Güter von der Straße auf die Schiene zu bringen und damit für eine echte Entlastung für Mensch und Natur zu sorgen, müssen unser Rangierbahnhof und unser Hafen durch die neue Trasse optimal angebunden werden. Das ist in meinen Augen grundlegend für die weiteren Planungen." Aschhoff fügt Aspekte hinzu, die bereits im Mannheimer Norden (Strecke Frankfurt-Mannheim) heftig diskutiert wurden und im ganzen Stadtgebiet eine Rolle spielen. Für den Klimaschutz hat der Güterverkehr auf der Schiene eine große Bedeutung. „Zukunftsfähig kann Infrastruktur aber nur sein, wenn sie die Bedürfnisse der Menschen berücksichtigt, die sie nutzen und die in unmittelbarer Nähe leben. Daher ist es essenziell, dass effektiver Lärmschutz an der Trasse konsequent mitgedacht wird, zum Beispiel durch Tunnelbauweise." Das nächste Beteiligungsforum ist für den Juni geplant. *jp/red*

Die Trasse der DB durch Mannheim ist Teil der wichtigen Bahnstrecke Rotterdam – Genua. Foto: Paesler

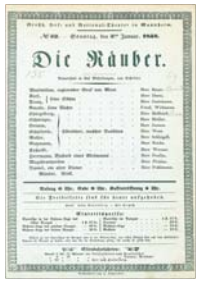
ℹ Weitere Infos unter www.mannheim-karlsruhe.de/dialogforum-workshops

Zettelschwärmer gesucht

Marchivum will Theatergeschichte online erschließen

MANNHEIM. Das Marchivum lädt alle Interessierten dazu sein, bei einem Projekt zur Erfassung der Theaterzettel des Nationaltheaters Mannheim mitzumachen. Unter https://www.marchivum.de/de/zettelschwaermer können sich Freiwillige ab jetzt registrieren und online bei der Erschließung von über 200 Jahren Mannheimer Theatergeschichte mithelfen.

Theaterzettel waren Handzettel, die tagesaktuell als Werbung für kommende Aufführungen verteilt wurden und Informationen zum Stück enthielten, etwa zum Autor oder der Regie. Für das Nationaltheater sind insgesamt über 100.000 Theaterzettel in rund 300 Bänden erhalten, die in den Reiss-Engelhorn-Museen lagern und fast alle Spielzeiten von 1779 bis 1981/82 abdecken. Um diese wertvollen Quellen für die Forschung zugänglich zu machen, hat das Marchivum sie digitalisiert und ein sog. Crowdsourcing-Projekt ins Leben gerufen: Freiwillige sollen online wichtige Daten zu den Zetteln erfassen und so das Marchivum unterstützen. Nach einer Registrierung können die Zettel bandweise über eine Eingabemaske im Webbrowser erfasst werden. Die Idee von Crowdsourcing im Archivwesen besteht darin, möglichst alle Bürgerinnen und Bürger am Archiv teilhaben zu lassen. Sie sollen sich auf einfache und unterhaltsame Art an der Erschließung des kulturellen Erbes ihrer Stadt beteiligen können. Für das Marchivum werden diese Freiwilligen zum Schwarm, der für das Theater schwärmt und die Theaterzettel erschließt. Dabei lernen die „Zettelschwärmer" viel über längst vergessene Inszenierungen und können in die Theater- und Repertoiregeschichte des Nationaltheaters eintauchen. Durch das Projekt soll eine Datenbank entstehen, in der Wissenschaft und Interessierte gezielt recherchieren können, anstatt Zettel für Zettel durchblättern zu müssen. Das eröffnet neue Möglichkeiten für die Erforschung der Geschichte des Nationaltheaters und vergleichende Studien. *zg/red*



Theaterzettel zur Aufführung von Schillers „Räuber" im Jahr 1858. Foto: Marchivum

Frauennachttaxi fährt weiter

Stadt deckelt Fahrtenkontingent pro Nutzerin auf maximal zwölf pro Jahr

MANNHEIM. Auch künftig dürfen alle Frauen und Mädchen ab 14 Jahre ins Mannheimer Frauennachttaxi (FNT) einsteigen. Vorausgesetzt, sie registrieren sich im Bürgerportal der Stadt Mannheim. Zwar werden die Fahrten innerhalb eines Kalenderjahres auf maximal zwölf pro Nutzerin begrenzt. Doch auch weiterhin gilt: Die Fahrt muss zwischen 22 und 6 Uhr zwar nur im Stadtgebiet angetreten werden, die Nutzerin muss jedoch nicht mit Wohnsitz in der Quadratestadt gemeldet sein. Das Ziel ist frei wählbar und kann damit auch außerhalb Mannheims liegen. Der Fahrpreis reduziert sich immer um sechs Euro. Frauen, die nicht über die technischen Voraussetzungen verfügen, können einen Berechtigungsschein in der Verwaltung abholen, sofern sie unter der Telefonnummer 115 ihre Kontaktdaten hinterlassen. Mit der Modifizierung der Nutzungsbedingungen hält Mannheim damit am Prinzip fest, sowohl Einwohnerinnen als auch weibliche Gäste vom FNT-Angebot profitieren zu lassen. Von Anfang an war es erklärtes Ziel, sowohl die tatsächliche Sicherheit von Frauen und Mädchen zu erhöhen als auch ihr subjektives Sicherheitsempfinden zu verbessern und ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Denn nach wie vor geben fast drei Viertel aller Frauen in der Bundesrepublik Deutschland an, abends und nachts nur ungern allein im öffentlichen Raum unterwegs zu sein. Frauennachttaxis stellen zwar keine Lösung des Problems „Gewalt gegen Frauen" dar, bieten aber die Möglichkeit, sicherer unterwegs zu sein. Um dieses Angebot aufrechtzuerhalten, nimmt Mannheim viel Geld in die Hand. 2019 zunächst mit 25.000 Euro ausgestattet, hat der Gemeinderat für 2022 und die Folgejahre 275.000 Euro bewilligt. Denn auch wenn aufgrund von Corona im ersten Quartal 2021 die Anzahl der Fahrten zunächst deutlich unter 2.000 pro Monat lag, wird das FNT seit Juni 2021 wieder verstärkt genutzt: vorranging auf der Kurzstrecke und mit einem Radius von 25 Kilometern. *pbw*

Energieautark und autofrei

Das neue Wohngebiet Spinelli-Süd

FEUDENHEIM. Bei der virtuellen Bezirksbeiratssitzung wurde auch das neue Quartier „Spinelli-Süd" vorgestellt. Dabei handelt es sich um ein Wohngebiet, das im Bereich Wingertsbuckel/Talstraße liegen wird. Das Gelände samt der ehemaligen Kasernengebäude wurde von der GMG erworben, die dort deren Abriss oder Umbau und außerdem den Neubau von Wohngebäuden plant.

Gregor Kiefer, bei der GBG verantwortlich für Neubauprojekte, stellte das außergewöhnliche Bauvorhaben vor. Es wird aus insgesamt vier Baufeldern bestehen. Da sind zunächst der Wohnungsneubau und die ehemalige Sporthalle. Dann gehört der „grüne Betriebshof" dazu, die Quartiersgarage und der Bestand alter Kasernengebäude am Spinelliplatz. Das Besondere an diesem Wohnquartier ist

Zwischen dem Wingertsbuckel und der Talstraße erstellt die GBG das Wohnquartier „Spinelli Süd". Darstellung: GBG Mannheim

die Energieversorgung. „Es soll ein energieautarkes Quartier werden", erläuterte Gregor Kiefer. Das bedeutet, dass die erforderliche Wärme auf dem Baufeld selbst erstellt wird, und zwar durch ein sogenanntes „kaltes Nahwärmenetz". Dieses kommt im Gegensatz zur normalen Fernwärme ohne Heizzentrale aus, das Wasser wird über eine Wärmepunpe erhitzt, die elektrisch betrieben wird. Der Strom dafür stammt aus einer Photovoltaik-Anlage.

Aber das ist nicht der einzige Umweltaspekt, den Spinelli-Süd bieten wird. Es soll sich um ein autofreies Wohngebiet handeln, das nur zum kurzfristigen Beliefern mit Autos befahren werden darf. Die einzelnen Häuser können zwar angefahren werden, Stellplätze am Fahrbandrand gibt es aber nicht. Anders dagegen für Fahrräder: Sie sollen jeweils nah am Wohnhaus abgestellt werden können. Die Autos der künftigen Bewohner stehen in der geplanten Quartiersgarage. „Wer sich hier um eine Wohnung bewirbt, weiß, dass es autofrei ist", sagte Kiefer auf die Bedenken der Anwohner, dass mit erhöhtem Parkdruck zu rechnen sein wird.

Erklärtes Ziel der GBG ist es, hier viele Wohnungen auf wenig Fläche zu bauen. Insgesamt wird es 180 Wohneinheiten in vier- bis sechsgeschossiger Bauweise geben: sieben „Punkthäuser" mit jeweils sechs Geschossen, dazu zwei viergeschossige Gebäuderiegel. Die Quote beim geförderten Wohnraum wird bei rund 50 Prozent liegen, einige wenige Wohnungen werden als Eigentum verkauft (20 %), der Rest wird frei vermietet. Von den ehemaligen Kasernengebäuden werden nicht alle stehen bleiben können. Es handelt sich dabei um Gebäude mit langen Fluren, von denen rechts und links kleine Zimmer abgehen. In diese Art von Gebäuden lasse sich kein akzeptabler Wohnungsgrundriss integrieren, so Kiefer. Spinelli-Süd soll einen ausgewogenen Mix aus 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen für alle Bevölkerungsschichten und Lebensmodelle bieten, in der Quartiersgarage werden 335 bis 350 Stellplätze für private und öffentliche Nutzung zur Verfügung stehen, außerdem Ladestationen und Plätze für Carsharing. *and*

Anpassung ans Klima

SMARTilience soll Mannheim fit bei Starkregen und Hitze machen

MANNHEIM. Smart bedeutet klug und intelligent, Resilienz bezeichnet die Fähigkeit, schwierige Situationen ohne dauerhaften Schaden zu überstehen. Der aus beiden Wörtern zusammengesetzte neu geschaffene Begriff SMARTilience ist der Name für ein Projekt, das vom Bund durchgeführt wird. Mannheim hat sich daran beteiligt. Die Abteilung Klimaschutz des Fachbereichs Klima, Natur und Umwelt der Stadt war während der gesamten Laufzeit Teil des Projektes. Seit dem 1. Februar schließt sich die zweijährige praktische Umsetzungsphase an, die weiterhin vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.

Das Projekt SMARTilience widmet sich den Themen Starkregen und Hitze und wie man beidem in der Stadt begegnen kann. Fotos: Paesler

Der Schwerpunkt wurde auf die beiden Klimaanpassungsthemen Starkregen und Hitze gelegt. Zusätzlich wurde untersucht, wie eine Stadtverwaltung in diesem Zusammenhang Vorgänge zu steuern vermag. Ausführlich wurde also erörtert, was genau eine Kommune tun kann, um die Resilienz der Bürger bei starken klimatischen Ereignissen zu gewährleisten. Die entwickelte virtuelle Werkzeugkiste enthält auch Praxisbeispiele der Klimafolgenanpassung aus SMARTilience sowie anderen Kommunen und soll kommunale Akteure zukünftig im Klimahandeln unterstützen. Von den Erkenntnissen aus Mannheim werden folglich auch andere Städte profitieren. In den kommenden beiden Jahren werden die bereits bearbeiteten Themen des Forschungsprojektes vertieft. Die Maßnahmen des Hitzeaktionsplans werden in Mannheim schrittweise umgesetzt und die Nutzung von Geodaten zur Adressierung von Klimafolgen ausgeweitet. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt weiterhin durch die Universität Stuttgart sowie die HafenCity-Universität Hamburg. Projektpartnerin bleibt die Stadt Halle (Saale).

„Als eine der ersten Kommunen bundesweit konnte Mannheim einen Hitzeaktionsplan erstellen", sagte Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell. „Bei einer zweijährigen Anschlussförderung werden wir wichtige Maßnahmen sowohl im Bereich der Hitzeprävention und des Hitzeschutzes als auch bei der Starkregenvorsorge und der Nutzung von Geodaten voranbringen können." Der Hitzeaktionsplan ist sehr detailliert, bietet aber heute schon dem Bürger wertvolle Tipps zum gesundheitsschonenden Verhalten bei extremer Sommerhitze an. Die Broschüre kann kostenlos heruntergeladen werden von www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/hitzeaktionsplan. *red/jp*

Weitere Infos unter www.mannheim.de/de/service-bieten/mannheim-auf-klimakurs/foerderprojekte

MEISTERBETRIEB WOJTISCHEK SANITÄR • HEIZUNG
KUNDENDIENST · HEIZUNGEN · GAS-WASSER · INSTALLATIONEN
ETAGEN-FERN-GAS · ROHRREINIGUNG · SPENGLEREI · SOLAR
Komplettbäder aus einer Hand
Auch barrierefreie Badsanierung
über 30 Jahre
Josef Wojtischek · B7, 8 · 68159 Mannheim · Tel.: 06 21 / 1 42 40
E-Mail: firma.wojtischek@arcor.de oder firma.wojtischek@gmail.com

Bau + Möbel
Krügerstraße 18
68219 Mannheim
Fenster – Türen – Rolläden
Decken – Böden – Treppen
Innenausbau – Glasarbeiten
Altbausanierung und vieles mehr
kontakt@schreinerwendt.de
Schreinerei
Manfred Wendt
Tel. 0621/3 92 98 02

Wir machen ihre Markise fit für den Sommer!
• Erneuerung des Markisentuchs
• alle Tücher mit Lotuseffekt
• Auf Wunsch Umrüstung auf Elektromotor / Funk
• Gestellreinigung
Wir beraten Sie gern! ERHARDT MARKISEN
BUCHOW ROLLLADENBAU MEISTERBETRIEB
Jetzt Rollläden vom Fachmann umrüsten lassen
Elektroantriebe bieten Comfort und Sicherheit
Ellerstadter Straße 8
68219 Mannheim
Telefon 0621 872350
Telefax 0621 872378
info@rolladenbau-buchow.de
www.rolladenbau-buchow.de

157 Jahre Simon
Glaserei + Fensterbau
www.glassimon.de
• Reparaturen rund ums Fenster
• Neue Fenster und Türen
• Haustüren
• Glastüren
Seit 1865–älteste Glaserei Mannheims
„Tradition schafft Vertrauen"
Innstraße 44 | 68199 Mannheim
Fon 0621-851516
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de
Honorar für den Guten Zweck
Energieeinsparung mit wärmegedämmten Fenstern + Türen!

ALLE INSTALLATIONEN AUS EINER HAND!
Auszug aus unserer Leistungspalette:
• Planung und Ausführung von Heizung-, Klima-, Sanitär- und Elektroinstallationen
• Zertifizierter Betrieb für EIB I KNX Installationen
• E-Check
• Installation und Wartung von Klimaanlagen
• Wartung von Fernwärmestationen, Öl- und Gasheizungen, Wärmepumpen
• Ladestation für E-Autos
• Inspektion und Wartung von Lüftungs- und Klimaanlagen nach VDI 6022
• Mess-, Steuer- und Regeltechnik
Schwierige Zeiten - Wir sind für Sie da!
Peter Remp
ENERGIE- u. WÄRMETECHNIK GmbH
Heizung Klima Sanitär Elektro
Innstraße 17 · 68199 Mannheim,
Tel. 06 21/8 54 76 44 · Fax 06 21/8 54 76 43
E-Mail: info@energieremp.de
www.energieremp.de

PREMIUM LOUNGE
KUNST | EINRICHTUNG | GASTRONOMIE

Steubenstraße 44 | 68163 Mannheim | info@premium-lounge-konzept.de | Telefon 0621 39187158 | www.premium-lounge-konzept.de
Dienstag - Freitag 11-22 Uhr | Samstag 17-22 Uhr | Sonntag+Montag geschlossen

„Es ist mir eine Ehre“

Dr. Marcus Fähnle erhält mit dem Bloomaulorden die höchste bürgerschaftliche Auszeichnung Mannheims

Der traditionelle Einmarsch der Bloomäuler mit dem neuen Ordensträger in der Mitte. Fotos: Schatz

Bert Siegelmann nahm die Ordensverleihung für Marcus Fähnle vor.

MANNHEIM/NECKARAU. Mit Blitz und Donner kamen sie auf die Bühne des Nationaltheaters, die drei von … – nein, nicht von der Tankstelle, sondern vom Verleihungskomitee: Bert Siegelmann, Markus Haass auf einem überdimensionalen Schwein und Achim Weizel im Requisitensessel. Sie waren, wie konnte es auch anders sein, auf der Suche nach dem neuen Bloomaul. Dessen Ordensübergabe hatte sich mehrfach verschoben, weshalb es auch immer wieder (Theater-)Blitz und Donner gab. Doch wie bei den vorherigen 50 Verleihungen dieser höchsten bürgerschaftlichen Auszeichnung, die Mannheim zu vergeben hat, wurden sie fündig.

Ganz Corona-konform stand das neue Bloomaul, nämlich der Mediziner Dr. Marcus Fähnle, mit einer großen Spritze hinter einer Trennwand aus Plexiglas. Laut Verleihungskomitee ist er der nunmehr 52. Träger des Bloomaulordens, da die 51. Verleihung ausgefallen war. Doch der stets guten Laune des neuen Ordensträgers tat das keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil: So konnte er sich nach eigenem Bekunden noch ein Jahr länger auf die Verleihung freuen, mit der er eigentlich nie gerechnet hätte. Doch der Reihe nach. Bereits im Foyer wurde mit den Mannemer Liedern von Joachim Schäfer klar: Heute wird ein echter „Mannemer Bu“ ausgezeichnet. Eingebettet war die Verleihung in eine wunderschöne Operettengala, welche von Joachim Goltz, Bariton am Nationaltheater und Träger des 50. Bloomaulordens, konzipiert und moderiert wurde. Bei aller Fröhlichkeit, gab es gleich zu Beginn einen kurzen Moment des Innehaltens als Solidarität mit den Menschen in der Ukraine. Darum hatte Opernintendant Albrecht Puhlmann in seiner Begrüßung gebeten. Doch da der Bloomaulorden keine fasnachtliche Auszeichnung sei, auch wenn er immer am Fasnachtsonntag im Beisein zahlreicher Fasnachter vergeben wird, habe man sich ganz bewusst entschieden, die Verleihung an diesem traditionellen Termin durchzuführen. Und so entführten die Solisten des Nationaltheaters Dorothea Herbert, Cornelia Zink, Marie-Belle Sandis, Christopher Diffey, Irakli Kakhidze, Raphael Wittmer, Marcel Brunner und Joachim Goltz zusammen mit einem bestens aufgelegten Nationaltheaterorchester unter der Leitung von Wolfram Koloseus zu einem heiter-beschwingten Abend in das Reich der Operette. Einen besonderen Moment gab es, als zu Leroy Anderson’s „Forgotten Dreams“ auf der Videowand an die schon verstorbenen Bloomäuler erinnert wurde.

Vorgestellt wurde das neue Bloomaul von Bert Siegelmann, der ihm dann auch den Orden umhängte. Das gelb-blaue Band, an dem der Bloomaulorden schon von Anbeginn an hängt, hatte an diesem Abend noch eine besondere Symbolkraft. Die Laudatio hielt Fähnles Vorgänger Joachim Goltz und hatte dabei so einige Anekdoten parat. Beispielsweise als er sich mit dem neuen Ordensträger zum Vorgespräch traf. Nahezu alle Gäste in dem Lokal hätten Fähnle gekannt und ihn begrüßt. „Ich hatte das Gefühl, ich bin mit einem Mannemer Superstar unterwegs“, so Goltz. Oder die Geschichte, wie Fähnle von seiner Ernennung zum Bloomaul erfuhr. Er war zu Achim Weizel eingeladen und dachte eigentlich, er solle ein neues Ehrenamt übernehmen oder man suche jemanden für das Verleihungskomitee. „Dass ich es dann selbst bin, daran hätte ich nie gedacht“, erzählt der stets bescheidene Hausarzt, der sich nicht nur unermüdlich für seine Patienten einsetzt, sondern auch ein sehr großes ehrenamtliches Engagement wie etwa in der Frank-Hermann-Stiftung für psychisch kranke Menschen oder beim Lions Club zeigt. Und da er noch dazu gut aussieht, hatte Laudator Goltz sogar ein Liedchen für ihn gedichtet. „Was kann der Marcus denn dafür, dass er so schön ist …“, sang beim Refrain das Publikum mit. Und dann war der so Geehrte selbst an der Reihe. Fähnle bekennt sich zu seiner Heimatstadt, die er niemals verlassen würde, auch wenn er als Schiffsarzt schon über die Weltmeere geschippert ist. Mit dem Blumepeter sei er groß geworden, habe oft das Blumepeterfest besucht und kenne natürlich die Witze, die man dem Mannheimer Original zuschreibt. Im Grunde sei dieser nur ein armer kranker Mann gewesen, dem mit einer billigen Schilddrüsentablette hätte geholfen werden können, kommt der Mediziner in ihm durch. Mannheim sei zudem eine Stadt der Erfinder, führte Fähnle weiter aus. Schade nur, dass an die größte Erfindung nur ein kleines Metallschild an der ehemaligen Garage von Carl Benz erinnere, meinte Fähnle augenzwinkernd mit Blick zu Bürgermeister Christian Specht. Er brach zudem eine Lanze für den Mannheimer Dialekt, der sich im Norden der Stadt zuweilen ganz anders anhöre als im Süden. Spätestens nach dieser flammenden Rede für seine Heimatstadt war klar, dass heute ein echtes Bloomaul ausgezeichnet wurde. „Es ist mir eine Ehre“, sagte Marcus Fähnle zum Abschluss, betonte dabei aber auch, dass er zwar unheimlich stolz sei, den Orden aber auch stellvertretend für alle Bloomäuler trage, die es in der Stadt gibt. *mhs*

SP Weitere Infos und Fotos vom neuen Bloomaul auf Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 23. und 28. Februar

KOMPAKT

Adax Dörsam live im Café Engel

WOHLGELEGEN. Er liebt akustische und elektrische Gitarren, aber auch exotische Zupfinstrumente wie Ukulele, Charango, Saz Baglama, Oud oder Sitar. Adax Dörsam spielte 23 Jahre mit Joana, vier Jahre in der Band von Xavier Naidoo und zwei Jahre bei Pe Werner. Außerdem spielte und komponierte er für Legenden wie Johnny Logan, Joy Fleming, Tony Marshall, Rolf Zuckowski, Die Flippers, Gunter Gabriel und viele mehr. Bei Live-Auftritten ist er mit ganz verschiedenen Projekten zu hören – von sinnlich zart und leise bis zu krachend laut und rockig.

Am Sonntag, 3. April, macht Adax Dörsam Station im Café Engel am Hauptfriedhof. Maximal 30 Personen sind zugelassen. Karten gibt es im Vorverkauf an der Theke des Cafés oder unter www.engel-mannheim.de/events im Internet. Diesen Genuss sollten sich Musikliebhaber nicht entgehen lassen. *red/Foto: zg*

Ein Abend mit George Gershwin

FEUDENHEIM. Mit einem reinen Gershwin-Programm sind die Musikfreunde Heidelberg am 10. April um 17 Uhr zu Gast in der Epiphaniaskirche. Zu hören sind Gershwins bekannte Werke „Rhapsody in Blue“, „An American in Paris“, „Concerto in F“ und „Cuban Ouverture“. Die Leitung hat René Schuh, am Flügel Stanislav Nowitzkiy. Der Eintritt ist frei. Anmeldung erforderlich an info@kulturkirche-epiphanias.de oder unter Telefon 0621 7993632 (AB). *and*

Vom Winterschlaf direkt auf die Zielgerade

Vorbereitungen für den Start der Rennsaison laufen auf Hochtouren

SECKENHEIM. Zwei Jahre war der Badische Rennverein durch Corona ziemlich ausgebremst, doch nun stehen sie wieder in den Startlöchern: Vorstandsteam und Ehrenamtliche sind dabei, die Waldrennbahn auf Vordermann zu bringen, denn am Sonntag, 3. April, fällt der Startschuss für die aktuelle Rennsaison.

„Auch während der Pandemie haben hier Renntage stattgefunden, allerdings ohne Publikum“, berichtet Dr. Thomas Steitz, Vize-Präsident des Badischen Rennvereins. Nur Pferde, Reiter und Pferdebesitzer waren zugelassen. „Bei diesen Geisterrennen ging es vor allem um den Zuchtvergleich“, erklärt Steitz. Die Vollblüter sind ja echte Sportprofis, die jeden Tag auf der Rennbahn trainieren, um körperlich in Bestform zu bleiben. Da muss man auch ab und zu im Wettbewerb ausloten, wo man gerade steht. Aber jetzt ist es an der Zeit, wieder zum Normalbetrieb zurückzukehren. Damit das Publikum die Rennen auf einer gepflegten und technisch einwandfreien Anlage genießen kann, laufen die Vorbereitungen gegenwärtig auf Hochtouren. Da wird an einer Stelle die elektrische Verkabelung für die Videoleinwand erneuert, vor dem VIP-Zelt werden die Sessel mit dem Hochdruckreiniger auf ein strahlendes Weiß gebracht, neben der Stehtribüne warten Zaunelemente auf ihre Montage. Vor der Waage steht ein alter Hänger, der gerade repariert wird, damit er für kleinere Transportfahrten einsatzbereit ist.

„Am Wochenende kommen die ganzen Ehrenamtlichen, um zu arbeiten. Ohne diese freiwilligen Helfer ginge hier gar nichts“, lobt Thomas Steitz, der als Vize-Präsident im Ehrenamt tätig und schon seit über 30 Jahren Mitglied im Badischen Rennverein ist. Nach zwei Jahren Zwangspause ist dieser Neustart eine Herausforderung für alle. „Wir müssen die Waldrennbahn wieder ins Bewusstsein der Mannheimer rücken“, benennt Vereinspräsident Stephan Buchner die Motivation von Präsidium und Vorstand. In den vergangenen zwei Jahren hat sich einiges verändert, viele Prozesse, die bis dahin schon eingespielt waren, müssen jetzt wieder neu etabliert werden. „Der Verein lebt vom Engagement derer, die sich hier ehrenamtlich einbringen“, bekräftigt auch Thomas Steitz. Dass sich die Waldrennbahn im März noch im Winterschlaf befindet, heißt aber nicht, dass hier nichts los ist. Jeden Tag kommen die Pferde aus den umliegenden Rennställen, um ihre Trainingsrunden zu drehen. Stephan Buchner, der selbst Besitzertrainer ist, übt meistens um die Mittagszeit. „Die Pferde sind quasi Profisportler, die jeden Tag trainiert werden.“

Aber auch neben dem Frühjahrsputz tut sich etwas auf der Seckenheimer Waldrennbahn. Der Rennverein hat die Vermarktung des VIP-Zeltes nun selbst in die Hand genommen. „Wer das Zelt beispielsweise für eine Betriebsfeier oder für eine Hochzeitsfeier nutzen will, meldet sich bei uns. Wir können dann einen Caterer vermitteln, aber die Gäste können das Catering auch selbst organisieren“, so Thomas Steitz. Die außergewöhnliche „Eventlocation“ auf einer Pferderennbahn im Wald ist schon etwas Besonderes und wird auch gerne genutzt. Und auch der Besuch eines Renntages ist für viele Familien etwas ganz Spezielles. „Hier können alle für kleines Geld einen tollen Tag erleben und in einer herrlichen Atmosphäre mal dem Alltag entfliehen“, empfiehlt der Vize-Präsident. Denn ein Rennbahnbesuch ist – mit oder ohne Pferdewetten – immer ein Erlebnis. Die herrlichen Vollblüter, die Reiter in ihrem bunten Dress, das Flair von Weltläufigkeit – dazu muss man nicht nach Iffezheim oder Ascot, das bekommt man auch in Seckenheim. *and*

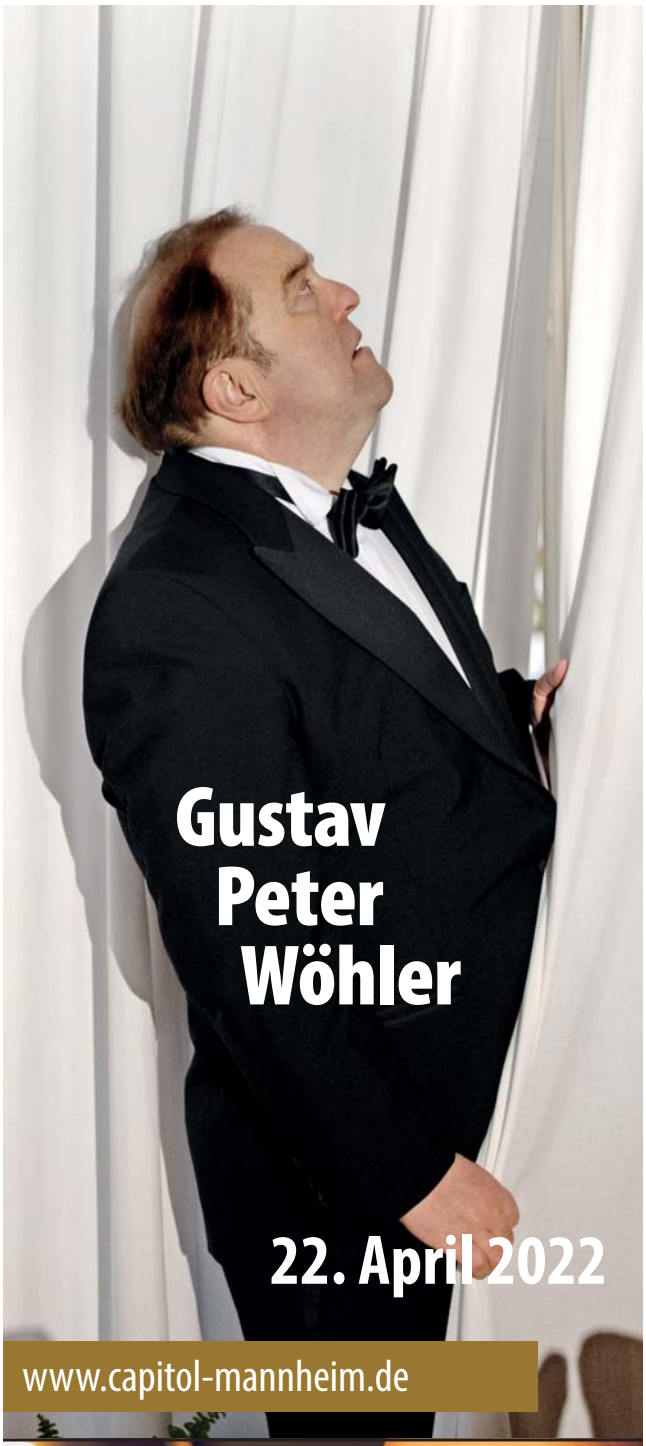
Noch liegt die Waldrennbahn im Winterschlaf, doch der erste Renntag am 3. April ist schon fest im Kalender notiert. Foto: Sohn-Fritsch

capitol

Highlights im Capitol

18.04. Das Mannheimer Dschungelbuch
19.04. Hi! Spencer
23.04. Weiherer
23.04. Die Magier
24.04. Walking On Broadway
30.04. Daphne de Luxe
03.05. Blume Peter
11.05. Long Distance Calling
12.05. I Want It All
13.05. die feisten
16.05. Rainald Grebe
begleitet von Fortuna Ehrenfeld
18.05. Salut Salon
19.05. Eure Mütter
21.05. 8. Mannheimer Comedy Cup

www.capitol-mannheim.de



Wir bringen die Zukunft zum Leuchten.

Für uns ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Herzensthema. Es ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Ob es um Geldanlagen oder die Finanzierung von energieeffizientem Bauen geht: Wir kümmern uns. Mehr Infos erhalten Sie unter **spkrnn.de**

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Rhein Neckar Nord

BUGA beschäftigt Bezirksbeiräte

Virtuelle Sitzung zu den Themen Verkehr, Veranstaltungen und Wohnungsneubau

Die Standseilbahn gehört zum Verkehrskonzept der BUGA und wird die Gäste vom Spinelli-Gelände zum Luisenpark bringen. Foto: BUGA 23

FEUDENHEIM. Nach wie vor nur virtuell fand die Bezirksbeiratssitzung in Feudenheim statt, zu der sich neben Sitzungsleiter Dirk Grunert auch einige Stadträte und interessierte Bürger vor ihren Computern eingefunden hatten. Lediglich drei Tagesordnungspunkte hatten den Weg auf die Sitzungsliste gefunden, der weitaus größere Teil des Abends beschäftigte sich mit dem unter „Verschiedenes“ abgehandelten Thema des Anwohnerparkens (siehe gesonderten Bericht).

Als Erstes stand das Thema BUGA 23 auf der Tagesordnung. BUGA-Geschäftsführer Michael Schnellbach berichtete über das Veranstaltungskonzept und über die Seilbahn, die ja zwischenzeitlich genehmigt wurde. Das Veranstaltungskonzept, so Schnellbach, setze sich aus vier Ebenen zusammen. Das seien zum Ersten die Großveranstaltungen wie das Musical über Joy Fleming oder die Ausstellung „Pigs of Europe“. Dann gibt es den sogenannten Mittelbau, der kleinere Veranstaltungen bietet wie beispielsweise das „Pop Roulette“, das in den Kabinen der Seilbahn stattfinden soll, und den Jazz-Club, den die BUGA in Kooperation mit Thomas Siffling (Ella & Louis) immer wieder sonntags anbietet. Die dritte Ebene steht unter dem Titel „Grundrauschen“. Hier können sich Vereine, Institutionen, Gruppen und Chöre bewerben, um sich mit einem Beitrag an der BUGA zu beteiligen. Michael Schnellbach sprach von einer „Bürgerbewegung“. Die vierte Veranstaltungsebene hat bereits begonnen, sie heißt „Der Weg zur BUGA“ und bietet Veranstaltungen im Vorfeld der Gartenschau an wie beispielsweise das Spinelli-Fest im vergangenen Sommer. Schnellbach legte auch Details zum Betrieb der Seilbahn dar. Diese soll ab 1. April 2023 zwischen 10 und 20 Uhr fahren, ab 14. April zwischen 10 und 22 Uhr. „An maximal 35 Tagen während der BUGA ist auch ein Betrieb bis 24 Uhr erlaubt“, versprach Schnellbach.

Angelo Canu von der Stadtplanung berichtete über den Shuttle-Verkehr, der die BUGA-Besucher von den Großparkplätzen zum Veranstaltungsgelände bringen wird. Von der S-Bahn-Haltestelle SAP Arena wird es eine Buslinie über das Maimarktgelände, Neuostheim bis hin zum Spinelligelände geben. Canu gestand ein, dass es für die großen Gelenkbusse schwierig werde, auf das Spinelligelände zu fahren, da die Kurven zu eng seien. Deswegen wird es temporäre bauliche Veränderungen am Fußweg entlang der Talstraße geben. „Wir werden den Busverkehr aus der Talstraße herausnehmen und mit wenigen kleinen Maßnahmen erreichen, dass es klappt.“ Die großen Busse sollen noch vor der Einmündung Talstraße das Spinelligelände verlassen.

Birgit Sandner-Schmitt und Christiane Säubert baten, bei dieser Lösung die Sicherheit der Radfahrer im Auge zu behalten. René Leicht fügte an: „Die Problematik hier zeigt uns, was künftig in diesem Kreuzungsbereich auf uns zukommen wird.“ Er spielte dabei auf den Grünhof an, der auf dem Spinelligelände entstehen und für viel LKW-Verkehr sorgen wird. Auch die Quartiersgarage, die für das Wohngebiet Spinelli-Süd gebaut werden soll, wurde angesprochen: „Wir werden alles unternehmen, dass die bis dahin auch fertig ist“, versprach Klaus-Jürgen Ammer von der Stadt Mannheim. Anwohnerin Karin Bühler bat, dass die Stadt auch die Belange der Anwohner der Talstraße im Blick behalten möge. Dort seien einige Gewerbebetriebe angesiedelt, die darauf angewiesen seien, dass auch große LKW in die Talstraße einfahren können. Angelo Canu sagte, dass diese auch während der Bauphase Zugang zur Talstraße hätten, die Parkstände für LKW fielen jedoch weg.

Beim zweiten Tagesordnungspunkt ging es um das neue Wohnquartier Spinelli-Süd, das Gregor Kiefer von der GBG vorstellte. Vier Baufelder wird die GBG dort beackern: den Bau neuer Wohnungen, den grünen Betriebshof, die Quartiersgarage sowie die Bestandsgebäude um den Spinelliplatz. Insgesamt werden in Spinelli-Süd rund 180 neue Wohnungen entstehen. Es wird gefördert und frei vermietete Wohnraum geben, das Gebiet soll autofrei werden und klimaneutral. „Menschen, die sich hier für eine Wohnung interessieren, wissen, dass es autofrei ist“, erklärte Kiefer. Die Bezirksbeiräte Säubert und Teinzer wollten jedoch nicht glauben, dass das Parkkonzept mit einem Schlüssel von 0,8 Stellplätzen pro Wohneinheit aufgeht. Als letzter Tagesordnungspunkt wurde das Stadtteilbudget vorgestellt. Der Bezirksbeirat hat dem NABU Geld für Fledermauskästen zur Verfügung gestellt. *and*

Großer Dank an Pflegekräfte

MVV bringt Pizza und Musik in Heime

Auch die Bewohner hatten, wie hier in Feudenheim, ihren Spaß an der Aktion. Foto: MVV

FEUDENHEIM/KÄFERTAL. Nicht nur dem Mannheimer Energieunternehmen MVV war aufgrund der aktuellen Situation in Europa nicht nach Fasnacht zumute. Dennoch war es ihm ein großes Anliegen, sich bei den Pflegerinnen und Pflegern für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten hilfsbedürftiger Menschen in Altenheimen zu bedanken. Das ließ sich die MVV mit ihrer Aktion „Verliebt in Mannheim!“, die ursprünglich unter dem jecken Motto „Ahoi!“ stattfinden sollte, nicht nehmen. Und so besuchte das Unternehmen an zwei Tagen die Pflegeheime in Käfertal und Feudenheim und brachte „Naro's Singing Pizza“ sowie italienische Lieder mit. Der Besuch im Horst Schroff SeniorenPflegeZentrum in Seckenheim musste leider ausfallen.

Der ehemalige Stadtprinz Naro I., im richtigen Leben MVV-Mitarbeiter Gennaro Vitale, bereitete mit seiner „Naro's Singing Pizza“ für die „Heldinnen und Helden der Corona-Pandemie“ in seiner Ape neapolitanische Pizza. Dabei sang der „Eros Ramazotti von Mannheim“ italienische Lieder und erklärte die spannende Geschichte der Pizza Napolitana. Die Aktion fand unter Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln auf den Vorplätzen beziehungsweise Innenhöfen der Altenheime statt. So hatten nicht nur die eingeladenen Pflegerinnen und Pfleger etwas von der Aktion, sondern auch die Bewohnerinnen und Bewohner konnten das Geschehen mit verfolgen. Was ihnen sehr viel Freude bereitete. *mhs*

P&D | Produkte & Dienstleistungen

Rena Regional: Nachhaltiges aus der Nachbarschaft

OSTSTADT. Mitten im Winter Erdbeeren aus Südamerika – die gibt es hier nicht. Bei Rena Regional in der Berliner Straße 32 stehen regionale Produkte in den Regalen, und das eben auch nur dann, wenn diese Produkte Saison haben. So gibt es beispielsweise Äpfel und Birnen aus Edingen, Biokäse aus dem Odenwald, Brot aus Tans Brotboutique, Nudeln aus Walldürn oder Essig aus Reichelsheim.

Christian Schlabschi und Renata Bogucki setzen auf Nachhaltigkeit und Regionalität. Foto: Sohn-Fritsch

Renata Bogucki und Christian Schlabschi haben vor genau einem Jahr – mitten in der Pandemie – ihren Laden mit regionalen Produkten eröffnet, der zentral gelegen ist zwischen Nationaltheater und Wasserturm. „Unser Sortiment geht inzwischen stark in Richtung Bio, vorher waren es mehr regionale Sachen. Und was es nicht regional gibt, ist fair gehandelt“, erklärt Christian Schlabschi. Wie beispielsweise der Ingwer, der aus Uganda kommt. Auch Kaffee und Tee stammen aus fairem Handel, ebenso wie die Gewürze. „Die kommen von ‚Weltpartner‘, da können wir ruhigen Gewissens einkaufen“, ergänzt Renata Bogucki. „Und was es nicht gibt, das lassen wir halt“.

Frischen Fisch und Saft holen die beiden gelernten Einzelhandelskaufleute einmal im Monat direkt aus dem Odenwald. Von dort stammen auch Müslimischungen, Öle und Bier. Bio-Wein gibt es aus der Pfalz. All die Produkte werden in schlichten schwarzen Regalen präsentiert, die von Hand mit Kreide beschriftet sind. Denn die Nachhaltigkeit von Rena Regional hört nicht bei den Produkten auf, sondern zieht sich durch den gesamten Laden. *and*

Ihre Apotheken vor Ort informieren

Neuostheim/Neuhermsheim

Ahorn Apotheke
Dürerstraße 11, 68163 Mannheim
0621/411144
info@ahornapotheke-ma.de
www.ahornapotheke-ma.de

Feudenheim/Wallstadt

Apotheke Beyer
Hauptstraße 81-83, 68259 Mannheim
0621/793344
info@apotheke-beyer.de
www.apotheke-beyer.de

Brunnen Apotheke
Hauptstraße 44, 68259 Mannheim
0621/792126
info@brunnen-apotheke-mannheim.de
www.brunnen-apotheke-mannheim.de

Oststadt

Collini Apotheke
Collinistraße 11, 68161 Mannheim
0621/1226780
info@collini-apotheke.de
www.collini-apotheke.de

Aktivitäten im Freien

Ein Tipp Ihrer Apotheke Beyer

FEUDENHEIM. Die Tage werden länger und wir alle wollen wieder an die frische Luft – Spazieren, Wandern, Radfahren oder andere Outdoor-Aktivitäten locken uns. Damit Sie diese gesund und voller Freude erleben können, haben mein Team und ich viele Tipps vorbereitet und entsprechende Helferlein für Sie vorrätig. Diese reichen von sogenannten „Repellents“, die Mücken und Zecken von uns fernhalten, über Sonnenschutz bis hin zum Verbandsmaterial. Für die Pflege nach dem Sport haben wir sehr gute Körperpflegeprodukte auf Lager und beraten Sie sehr gerne rund um unser vielfältiges Kosmetiksortiment. Gerade sind auch die neuesten Sonnenpflegeprodukte eingetroffen.

Draußen plagt Sie ab und an ein unangenehmes Jucken in Augen, Nase oder auf der Haut, das Sie früher nicht bemerkt haben? Allergien können sich in jedem Lebensalter entwickeln, doch auch hier können wir auf mehrere Arten Erleichterung schaffen. Aktuell erzielen wir hier sehr gute Erfolge mit der auf Sie zugeschnittenen Darmsanierung und entsprechenden Mikronährstoffen. Gemeinsam finden wir die für Sie passende Lösung.

Bitte denken Sie besonders an warmen Tagen daran, etwas zu trinken dabei zu haben – vor allem auch, wenn Sie mit Ihren Kindern unterwegs sind. Halten Sie sie regelmäßig zum Trinken an, sie könnten es vor lauter Begeisterung, draußen unterwegs zu sein, schlichtweg vergessen. Mein Team und ich freuen uns, Sie in der Apotheke Beyer begrüßen und vor allem beraten zu dürfen.

Ihre Apothekerin Eva Wolfmüller

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

www.augenlichtretter.de cbm

Haus der Chinesischen Medizin
Arztpraxis
Henry Johannes Greten & Kollegen
Professor a. d. IBA Univ. of CoEd
Professor a.d. Univ. Porto a.D.
Dr. med., Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Homöopathie, Akupunktur
Direktor, Heidelberg School of Chinese Medicine
Lehrpraxis der Deutschen Gesellschaft für TCM
Heidelberg-Rohrbach
Karlsruher Str. 12
www.dgtcm.de

Das Beste aus zwei Welten
Westliche und Chinesische Heilkunst auf Augenhöhe

Wir behandeln mit Methoden, die schon 2000 Jahre gewirkt haben.
Unser Ärzteteam ist von 08:00 – 20:00 Uhr für Sie da.
Nur die gezielte Kombination beider Heilsysteme erfüllt die Erwartungen an Sicherheit und Wirksamkeit.
Alle unsere Ärzte haben ergänzend zum westlichen Medizinstudium eine mindestens fünfjährige Zusatzausbildung nach internationalem Standard.
Tel. 06221-998737-0 und 06221-374546

Der Tanz mit dem Reifen

Hula-Hoop als Frühjahrsfitness im Selbsttest

MANNHEIM. „Es macht nicht nur unglaublich Spaß, sondern ist auch unglaublich effektiv!", schreit mich der Satz in der Trainingsanleitung an. Und prompt fühle ich mich, als würde ich nachts um drei einen Shopping-Kanal schauen. Dabei soll ich doch nur ein wenig frühjahrsfitter werden. Am besten so wenig anstrengend wie möglich. Da kommt mir Bewegungsmuffel ein Trend entgegen, der jetzt auch meine Familie erreicht hat, seit meine Frau sich so ein Ding angeschafft hat. Hula-Hoop feiert seit einigen Jahren sein Comeback.

Heute ist er allerdings deutlich als Heimtrainings-Gerät ausgelegt: Er ist schwerer, oft mit extra magnetischen Gewichten anpassbar und häufig mit zusätzlichen Massage-Noppen versehen. Stimmt. Früher sahen die Dinger anders aus und wurden meist von Mädchen benutzt. Kein Wunder, dass das an mir vorbeigegangen ist. „Einen Tanz mit dem Reifen zu vollführen", heißt Hula-Hoop im übertragenen Sinn. Der Begriff setzt sich zusammen aus dem Wörtchen „Hula", welches einen hawaiianischen Tanz bezeichnet, und dem englischen Wort „Hoop", was übersetzt Reifen bedeutet. Na super, denke ich selbstironisch. „Tanzen war ja schon immer dein Ding", und muss an die kleinen Figuren denken, die man sich aufs Armaturenbrett kleben kann, und die dann so lustig wackeln.

Fest entschlossen, so albern nicht auszusehen, geht es ans Werk. Natürlich begleitet von kaum verhohlen amüsierten Blicken meine Familie. Selbst meine Tochter traut sich, mitzukichern. Ob aus Holz, Plastik oder als moderner Sportreifen mit Magneten: Alle haben sie die charakteristische Hüftschwung-Bewegung gemein, die an den Hula erinnert, steht in der Trainingsanleitung. Ich setze also meine Hüften in Bewegung, kreise, und der Reifen … fällt. Aber aufgeben ist nicht, auch wenn das Kichern mittlerweile zum Prusten angewachsen ist. Zweiter Versuch: zwei Umdrehungen kriege ich diesmal hin, bevor der Reifen erneut fällt.

Um der um sich greifenden Heiterkeit zu begegnen (und meiner Familie nicht beim munteren, unbeschwerten Kreisen zusehen zu müssen), widme ich mich Übung zwei: Armtraining mit dem Hula-Hoop. Das klingt schon besser. Das kann ich, denke ich. Und was soll ich sagen: Der Reifen schwingt frei und beständig um mein Handgelenk. Ich führe den Arm nun leicht nach oben und nach unten, strecke ihn seitlich aus und wippe auf und ab (Trainingsanleitung). Wie das allerdings meine Fitness steigern soll, ist mir schleierhaft. Und irgendwie komme ich mir auch vor wie ein Seelöwe im Zirkus.

Eine weitere Hula-Hoop-Übung empfiehlt, während des Reifenschwingens leicht in die Hocke zu gehen und nach wenigen Sekunden wieder hochzukommen. Fällt weg. Kein Schwingen, keine Hocke. Jetzt kann man mit dem Reifen auch verschiedene Dehnungsübungen machen. Zum Beispiel den Reifen mit ausgestreckten Armen vor sich halten und um 180 Grad drehen (wie jeden Tag beim Autofahren), oder hinter dem Körper in Spannung halten (Vorsicht: vorher den Reifen loslassen und erst hinter dem Körper wieder fassen. Für die nächste Übung soll ich den Reifen auf den Boden und mich davor legen („Papa, ausruhen is nich"). Gemäß Anleitung greife ich den Hula-Hoop und hebe gleichzeitig Arme und Beine an. „Mein lieber Schwan, das geht in die Bauchmuskeln", denke ich, während ich versuche bis zehn zu zählen. Ungefähr bei siebeneinhalb ist Schluss. Auch für mich.

„Hula Hoop-Übungen zaubern ein Lächeln in dein Gesicht und formen eine schlanke Mitte", habe ich im Internet gelesen. „Funktioniert beides super bei mir", stelle ich beim Blick in den Spiegel fest und beschließe, wieder die guten alten Hanteln auszupacken. *nco*

Hula-Hoop als Frühjahrsfitness kann man auch prima draußen machen. Foto: Ader

Optik Siegert:

Sehen ohne Kompromisse

FEUDENHEIM. Ab einem Alter von etwa 45 Jahren verliert die Augenlinse nach und nach ihre Elastizität und kann nicht mehr schnell zwischen Nah- und Fernsicht variieren. Zwar ermöglichen auch herkömmliche Gleitsichtgläser ein stufenloses Sehen in allen Distanzen, aber Optik Siegert leistet mit B.I.G EXACT™ deutlich mehr: Mit Hilfe des DNEye® Scanners von Rodenstock werden die Augen mit mehreren tausend Messpunkten individuell vermessen, alle relevanten biometrischen Daten werden erfasst. „Nur mit B.I.G. EXACT™ kann ich meinen Kunden Gleitsichtgläser anbieten, die auf den Mikrometer exakt und individuell für ihre Augen gemacht sind für optimale Sicht", erklärt Augenoptikermeister Frank Siegert. Kompetenz, Qualität und Kundenservice sind drei Attribute, mit denen sich Optik Siegert seit über 35 Jahren einen hervorragenden Ruf erarbeitet hat. Dabei reicht das Leistungsangebot von der ausführlichen Sehstärkenbestimmung über fachkundige Produktberatung bis hin zu einer breiten Auswahl an modischen Brillenfassungen und modernsten Brillengläsern. Mit hervorragender handwerklicher Arbeit und Markenprodukten vieler namhafter Hersteller hat sich das fünfköpfige Team über die Jahre hinweg einen treuen Stamm an zufriedenen Kunden erarbeitet und zählt weit über Feudenheim hinaus zu den ersten Adressen, wenn es um gutes Sehen und Aussehen geht. *pm/red*

Infos unter www.optik-siegert.de

Operieren ist eine Kunst –

nicht operieren auch!

HEIDELBERG. Eine spezielle Form der Therapie nach der Chinesischen Medizin wurde in Heidelberg entwickelt, die bestens mit der etablierten westlichen Medizin zusammenwirkt. Richtig angewendet, können Operationen ein großer Segen sein. Doch nicht immer ist die Operation ein Garant für Schmerzfreiheit und neues Lebensglück. Für alle Ärzte gilt die alte Regel: Erst wenn alle konservativen, also nichtoperativen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, kann der Weg zur Operation beschritten werden. Zu diesen konservativen Möglichkeiten gehört heutzutage sicherlich auch die Chinesische Medizin. Man weiß, dass viele Patienten Operationen längere Zeit verschieben oder gar ganz vermeiden können, wenn man bei ihnen die Chinesische Medizin in der richtigen Weise anwendet. „Die Westliche und die Chinesische Medizin dürfen auf keinen Fall getrennt oder gar gegeneinander ausgespielt werden. Denn jede Medizin hat Grenzen, die Chinesische und die Westliche – zusammen und sinnvoll kombiniert aber haben sie deutlich weniger Grenzen, und der Patient profitiert davon", so Professor Henry Johannes Greten. Die von Greten entwickelte Methode des Heidelberger Modells kann dabei mit beeindruckenden Zahlen aufwarten. In den weltweit ersten zweifach verblindeten Studien zur Wirkung der Akupunktur zeigte sich sogar eine Verdopplung der Wirkung im Vergleich zur westlichen Standard-Akupunktur. *pm*

Weitere Infos unter www.dgtcm.de

Ramer Sanitätshaus & Orthopädietechnik
Ihr Partner in Sachen Gesundheit
Sanitätshaus ramer

+ Brustprothesenversorgung & Bademoden
+ Stoma- & Inkontinenzversorgung
+ Wundmanagement
+ Kompressions-Strumpf-Versorgung
+ Venen- & Lymph-Kompetenzzentrum
+ Moderner Prothesenbau
+ Rehatechnik &Palliativ-Versorgung
+ Stomasprechstunde
+ Alles zur Hauskrankenpflege
+ Einlagenfertigung nach elektronischer Fußmessung
+ SCOOTERCENTER

HAUPTSITZ IN BRÜHL
Anton-Langlotz-Straße 6-8, 68782 Brühl
Tel: 0 62 02 / 92 01 0-0 Fax: -130
Mo bis Fr: 09 bis 18 Uhr
Sa geschlossen.
E-Mail: info@ramer.de | Web: www.ramer.de

FILIALE IN MANNHEIM
Hauptstraße 6-8, 68259 Mannheim
Tel: 0 6 21 / 71 78 84 0 -1 Fax: - 2
FILIALE IN HOCKENHEIM
Untere-Hauptstraße 4-6, 68766 Hockenheim
Tel: 0 62 05 / 3 79 19 10

Sanitätshaus Ramer:

Mobil in den Frühling

MANNHEIM. Scooter sind leicht zu bedienen, leise und umweltfreundlich. Sie sind ideale Fortbewegungsmittel und liegen voll im Trend rund um die wachsende Elektro-Mobilität. Ob zum Einkaufen oder für einen Abstecher in den Park – mit Scootern lässt sich das Leben aktiv, modern und vor allem mobil gestalten. „Entscheiden Sie selbst, welches Elektro-Mobil am besten zu Ihnen passt und werden Sie so richtig unabhängig", empfiehlt Thilo Ramer. In seinem Sanitätshaus mit Filialen in Mannheim-Feudenheim, Brühl und Hockenheim stehen auch transportfähige und faltbare Varianten für die Reise zur Auswahl. Scooter sind auch zur Mitnahme in vielen Bussen und Bahnen geeignet. Sie fahren ganz einfach überall hin, und das ohne Führerschein. Das Sanitätshaus Ramer bietet Interessenten eine individuelle und kompetente Beratung. Bei einem Reha-Berater kann ein Termine für ein Gespräch mit Probefahrt unter 06202 920100 vereinbart werden. *pm/red*

Infos unter www.ramer.de

Schneller, kontrastreicher, genauer

Quantensprung in der CT-Technologie an der Universitätsmedizin Mannheim vorgestellt

MANNHEIM. Von der Glühbirne zur LED, vom Schwarzweiß-Röhrenfernseher zum ultramodernen HD-TV: Dieser Vergleich wurde bei der Vorstellung des neuen Computertomographen (CT) mit Photon-Counting-Technologie ein ums andere Mal gezogen. „An der Universitätsmedizin Mannheim steht das einzige Gerät in der Metropolregion Rhein-Neckar", erklärte Thomas Seiler von Siemens Healthineers, wo das Hightech-Medizinprodukt entwickelt wurde. Und es gibt noch eine weitere Besonderheit: Zusammen mit den Unikliniken Tübingen und Freiburg bildet Mannheim das weltweit einzige Photon-Counting CT-Konsortium. Ein Verbundprojekt, in dessen Rahmen bestimmte Patientengruppen mit dem Ziel einer verbesserten Diagnostik und effizienteren Versorgung untersucht werden. Auf wissenschaftlicher Ebene sollen unter anderem Methoden von künstlicher Intelligenz innerhalb der Grundlagenforschung weiterentwickelt werden. Die standortübergreifende Arbeit des Konsortiums fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg mit rund fünf Millionen Euro.

Zusammen mit den Unikliniken in Tübingen und Freiburg bildet Mannheim das weltweit einzige Photon-Counting CT-Konsortium. Foto: UMM

In Mannheim wird man sich laut Ärztlichem Direktor Hans-Jürgen Hennes auf die Untersuchung von Kindern fokussieren. Eine Patientengruppe, die vom neuartigen CT nicht nur deshalb profitiert, weil bei geringerer Strahlendosis grundsätzlich genauere und kontrastreichere Bilder geliefert werden. „Einschließlich Positionierung muss der Patient nicht mehr als zwei Minuten im CT bleiben. Der eigentliche Scan dauert 0,3 Sekunden", erklärt Oberärztin Meike Weis. Für ein optimales Röntgenbild der Lunge muss daher nicht mehr so lange der Atem angehalten werden. Beim Herz schafft es das Gerät, das bewegte Organ binnen eines Schlags im Bild festzuhalten. Knöcherne Strukturen lassen sich ebenso mit größerer Detailschärfe darstellen wie kleine, kaum vom übrigen Gewebe abgegrenzte Tumoren sowie verengte und verkalkte Herzkranzgefäße. „Wir können sogar in einen Stent hineinschauen und sehen, ob er offen ist", ergänzt Weis. Das wiederum würde dem Patienten künftig eine Herzkatheter-Untersuchung ersparen.

„Die CT-Diagnostik ist ein häufig genutztes und für die Therapieentscheidung wesentliches Verfahren", nennt Hennes den Hauptgrund für die Anschaffung. Zumal die Weiterentwicklung der herkömmlichen Technologie an ihre Grenzen gerät. Diese funktioniert, indem Röntgenstrahlen zunächst in sichtbares Licht umgewandelt werden, das anschließend über einen Lichtsensor zum endgültigen Bild verarbeitet wird. Anders beim neuen photonenzählenden CT, der auf den analogen Zwischenschritt verzichtet und direkt ein digitales Signal erzeugt. So kann jedes Lichtteilchen (= Photon) direkt mit seinem jeweiligen Energieniveau erfasst werden. Das liefert bisher unerreicht detaillierte Bilder. „Aber auch völlig neue Bildinformationen", wie Stefan Schönberg, Direktor der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin, betont. Kontrastmittel können demnach optimiert eingesetzt und ihre Anreicherung im Gewebe farblich voneinander unterschieden werden.

Von der Idee bis zur Zulassung im Sommer 2021 sowohl in den USA als auch in Europa hat es 18 Jahre gedauert. 500 Einzelpatente stecken in dem photonenzählenden CT. Dass seine Entwickler zu den drei für den Deutschen Zukunftspreis 2021 Nominierten gehörten, ist nach den Worten von Seiler eine „Riesensache". Dass am Ende BioNTech gewonnen hat, ist nach Aussage des Betriebsleiters Region Mitte von Siemens Heathineers jedoch „völlig in Ordnung". *pbw*

Sicherer Schulweg in der Spessartstraße

Stadt plant Querungshilfen im Zuge der Einrichtung des Radschnellwegs

FEUDENHEIM. Die Spessartstraße ist für Feudenheimer Kinder ein Teil des Schulwegs. Sie ist stark befahren; aufgrund der dortigen Straßenbreite und des durch die zahlreichen geparkten Wohnmobile eingeschränkten Sichtfelds sind Schulkinder der angrenzenden Brüder-Grimm-Grundschule bei der Überquerung der Straße Gefahren ausgesetzt. Der Mannheimer SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Boris Weirauch hatte in der Vergangenheit mehrfach Verbesserungen bei der Sicherheit von Schulwegen angemahnt. Weirauch hatte sich nach einem von ihm initiierten Sicherheits-Rundgang mit Eltern, Ordnungsamt und Polizei gegenüber der Stadt für Verbesserungen eingesetzt und jetzt eine Zusage von SPD-Baubürgermeister Ralf Eisenhauer bekommen, dass die Stadt im Rahmen der Einrichtung der Radschnellverbindung im kommenden Jahr Querungshilfen einbezieht, damit Fußgänger die Straße gefahrlos überqueren können.

„Ich hätte mir die Querungshilfe früher gewünscht, aber es ist nachvollziehbar, dass die Stadtverwaltung dies in einem Aufwasch mit dem Radschnellweg angeht", begrüßt Weirauch die Ankündigung aus dem Technischen Rathaus der Stadt. Der SPD-Abgeordnete fordert jedoch zugleich, dass niedrigschwelligere, kurzfristig umsetzbare Maßnahmen ergriffen werden, um die Gefahrensituation für Schulkinder entlang der Spessartstraße zu entschärfen: „Die Parkproblematik, die dazu führt, dass Kinder die Straße bei der Überquerung nicht richtig einsehen können, muss früher als 2023 gelöst werden. Auch die Fahrbahnmarkierungen müssen erneuert werden, insbesondere an der Kreuzung Spessartstraße/Neckarstraße. Hierfür muss die Stadt nicht auf ein Großprojekt warten, sondern kann mit verhältnismäßig wenig Aufwand die Situation verbessern." *red/and*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Bewegung ist das A und O

Der Weg ist das Ziel / Pfitzenmeier bietet viele Möglichkeiten

MANNHEIM/SCHWETZINGEN. Der Weg ist das Ziel, heißt es. Aber: Wie beschreitet man den Weg? Natürlich mit Bewegung, denn wer stillsteht, kommt nicht vorwärts. Bewegung ist also wichtig, um Ziele zu erreichen – und Gesundheit zu erhalten. Deswegen setzt Pfitzenmeier seit geraumer Zeit auf das Motto „Beweg deinen Body". Es gibt dabei allerdings auch etwas zu beachten: Bewegung ja, aber richtig! Klare Sache, denn eine falsche Ausführung hat selten Erfolg. In den Pfitzenmeier Premium Clubs und Resorts gibt es ein ganzheitliches Konzept, ein abwechslungsreiches Angebot, jahrzehntelange Expertise und einen hohen Standard. In vier Worten: Kompetenz, Qualität, Tradition und Vielfalt.

Das Motto „Beweg deinen Body" fordert dazu auf, sich regelmäßig zu bewegen. Bewegung fördert ein gesundes Leben. Das Alter spielt dabei kaum eine Rolle. Bewegung wirkt sich positiv auf den Körper aus. So aktiviert regelmäßiges Kraft-Ausdauer-Training nicht nur unsere Muskeln, sondern verbessert auch den Stoffwechsel, senkt den Blutdruck, steigert das Atemvolumen. Es reichen schon zweimal ca. 30 bis 60 Minuten pro Woche, um gesünder zu Leben und das Wohlbefinden zu steigern. Bewegung steigert die Knochendichte. Die Zellen, die die Knochensubstanz bilden, vermehren sich und senken das Bruchrisiko, stehen Osteoporose im Weg und fördern die Elastizität der Sehnen. Bewegung hat noch weitere Vorteile, wie die Auswirkungen auf unseren Blutdruck, die Folge der gesteigerten Produktion von roten Blutkörperchen, das gesenkte Infarktrisiko und die verbesserte Gedächtnisleistung. Und als positiver Nebeneffekt, hilft sie auch noch beim Abnehmen.

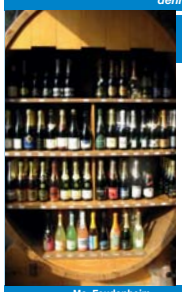
Die Auswahl an Trainingsmöglichkeiten bei Pfitzenmeier ist sehr vielfältig und manch einer weiß auch gar nicht, welche Bewegung einen weiterbringt. Schließlich ist jeder Mensch anders. Bei Pfitzenmeier wird der Ist-Zustand herausgefunden und, wenn gewünscht, ein individueller Trainingsplan erstellt. Die riesigen Trainingsflächen mit modernsten Geräten, das einzigartige Kursangebot, das vor Ort und online von beliebten Klassikern wie Zumba und Bauch-Beine-Po bis zu erfrischenden Exoten wie Bodega Moves und TRX reicht sowie die AquaDomes, in denen Training im Wasser möglich ist, bietet für jeden das Richtige. Es wird sich bewegt, wo man hinschaut. In den Wellnessbereichen ist Ruhe angesagt – einfach mal den Körper und Geist entspannen. Um den Weg bis zum Ziel zu schaffen, muss sich ein jeder jedoch in Bewegung setzen. Um es mit dem Motto des Fitness-Riesen auszudrücken: „Beweg deinen Body" zu Pfitzenmeier, um Fitness, Wellness und Gesundheit zu erleben. *pm/red*

Wer jetzt mit einem Vier-Monats-Abo startet, kann über 20 Prozent sparen. Mehr Infos unter www.pfitzenmeier.de

Mitglieder profitieren bei Pfitzenmeier von Kompetenz, Qualität, Tradition und Vielfalt. Fotos: Pfitzenmeier

... alles geht zu BRUCH

denn Auswahl, Qualität und Service sind 'ne Wucht!



Spritzig in den Frühling

		Abholpreis	Ltr. Preis
2021er Ungsteiner Glera (Prosecco) trocken	Winzergenossenschaft Ungstein	6,20 €	8,27 €
Pfalzpiraten Perle de Palait weiß trocken	Weingut Lergenmüller	7,50 €	10,00 €
Eden Secco Perlwein weiß	Winzergenossenschaft Edenkoben	5,00 €	6,67 €
Paradiesecco weiß trocken "EVA"	Winzerverein Deidesheim	5,00 €	6,67 €
Bone Dry Secco trocken	Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim	9,80 €	13,07 €
Eden Secco Perlwein rosee	Winzergenossenschaft Edenkoben	5,00 €	6,67 €
Pfalzpiraten Perle de Palait rosee trocken	Weingut Lergenmüller	7,50 €	10,00 €
Paradiesecco rosee trocken "Adam"	Winzerverein Deidesheim	5,00 €	6,67 €
Bone Dry Zero Secco alkoholfrei	Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim	8,80 €	11,73 €
RaßSecco Weiß alkoholfrei	Weingut Raßkopf-Hofmann, Bad Dürkheim	7,80 €	10,40 €
Schwaigerner Secco weiß	Weißer Perlwein	5,60 €	7,47 €
Heuchelberg Secco rosee	Perlwein rosee	5,50 €	7,33 €
Prosecco Frizzante Treviso	Venetien, Viticoltori Ponte	6,80 €	9,07 €
Lambrusco rosso di Castelvetro rosso DOC	Chiarli, Emilia-Romagna	4,70 €	6,27 €
Moscato Amatista Frizzante	Anecoop DO Valencia	4,50 €	6,00 €

alle Weine 0,75 Liter

Ma. Feudenheim
Hauptstr. 134-136, 0621/7900936
Mo.-Fr. 9-13.30 Uhr u. 14-19 Uhr, Sa. 8-18 Uhr

Lu-Oggersheim
Mannheimerstraße 69, 0621/680777
Mo.-Fr. 8-19 Uhr, Sa. 8-18 Uhr

Lu.-Süd
Lagerhausstraße 24, 0621/581312
Mo.-Fr. 9-19 Uhr Sa. 8-16 Uhr

Lu-Rheingönheim
Hauptstraße 194, 0621/542526
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr

Altrip
Rheingönheimerstr. 96, 06236/425024
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr

„MANNEMER" BIOKOMPOST – QUALITÄT MIT GÜTEZEICHEN AUS MANNHEIM²

Im 40l-Sack, größere Mengen auch lose, ab 3 Tonnen auch Anlieferung im Stadtgebiet

Kompostplatz
Ölhafenstraße 1–3
Friesenheimer Insel

Mo bis Do 7.30–16 Uhr
Fr 7.30–15 Uhr

und bei den städtischen Recyclinghöfen

info@abg-mannheim.de
www.abg-mannheim.de

Fotos: fotolia.de

ABG MANNHEIM²
Abfallbeseitigungsgesellschaft

live • persönlich • nah
KULTUR-EVENTS Rhein-Neckar e.V.

Sonntag, 03. April 2022, Aula der Uni Mannheim, 11Uhr
Mit Sektempfang um 10.30 Uhr in den Katakomben der Uni Mannheim
Eintritt im VVK 20 € / TK 24 €

Schirmherrin: Muhterem Aras, Präsidentin des Landtags Baden-Württemberg und Zahra Dellami, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim

Deutscher Frauenring e.V.

VVK: telefonisch 0172 7 24 25 69
Email info@kulturevents-rheinneckar.com

absolventum

Ahoi-Rufe und Schunkelrunden vorm Bildschirm

Feudenheimer Frauenfasnacht lädt zur zweiten Online-Sitzung

FEUDENHEIM. Es ist schon ein seltsamer Anblick: Da sitzen zwei mittelalte Frauen mit lustiger Kopfbedeckung vor dem Bildschirm, schwenken in der einen Hand ein gut gefülltes Sektglas und winken mit der anderen zum fröhlichen „Ahoi"! Das sind die Blüten, die die Corona-Pandemie zur Fasnachtszeit treibt. Die beiden Damen – eine davon ich – schauten sich die Online-Sitzung der Feudenheimer Frauenfasnacht (FFF) an.

Was im vergangenen Jahr eine Ausnahme sein sollte, entwickelte sich in diesem Jahr zum Fasnachts-Renner. Die lustige Truppe rund um Irmi Benz hatte deren heimisches Wohnzimmer zum karnevalistischen Zentrum umfunktioniert und schickte von dort aus die fröhliche Botschaft hinaus zum internationalen Publikum. Denn nicht nur Feudenheimerinnen hatten sich einen Online-Zugang zur Sitzung gekauft, sondern auch Zuschauerinnen aus Wallstadt und Ilvesheim und von noch viel weiter her. Das Programm war eine bunte Mischung aus Neuem und Bewährtem. Natürlich zog sich die Pandemie wie ein roter Faden durchs Programm: Gewichtszunahme, verpasste Frisörbesuche, Jogginghosen, fehlinterpretierte Selbsttests – da wussten die Frauen von der FFF einiges zu berichten. Und immer wieder war da Herbert, der seinen Staubsauger durchs Bild schob oder zumindest mit diesem zu hören war.

Bei der FFF darf eine nicht fehlen, und das ist Marianne Rohde. Sie hatte in diesem Jahr ihr Akkordeon stehen lassen und sich stattdessen auf ihren Jahresrückblick konzentriert. Mit schmückenden Lockenwicklern auf dem Kopf und vom heimischen Sofa aus berichtete sie über das vergangene Jahr, das mit Bundestagswahl, Kirchenskandalen und impfunwilligen Sportlern genug „Aufreger" bot. Wobei Marianne Rohde zeigte, dass sie nach vielen Jahren in der Kurpfalz das hiesige Idiom zwar schon recht gut beherrscht, sich aber dann doch im ostwestfälischen Sprachduktus wohler fühlt. Ein musikalischer Beitrag kam von den Lockdown Girls, die auf die bekannte Melodie von Billy Joels „Uptown Girl" über die allgegenwärtige Maskenpflicht sangen – gekleidet natürlich in schlabberige Jogginghosen.

Nicht in Jogginghosen, sondern im rüschenbesetzten pinkfarbenen Abendkleid begrüßte Irmi Benz die Mannheimer Stadtprinzessin Daniela in ihrem Wohnzimmer. Für Irmi Benz ist die Stadtprinzessin ja eine ewige Konkurrenz, denn dieses Amt hätte sie ja doch zu gerne inne. Festdamen aus vergangenen Zeiten wurden in einem älteren Filmbeitrag vorgestellt. Von den Goggelrobbern bis zur Freiwilligen Feuerwehr und von der Teutonia bis zur Narrebloos waren hier viele Frauen zu sehen, die im Feudenheimer Vereinsleben sehr aktiv waren. Wer schon immer mal wissen wollte, wie Profis einen „Wrap" wickeln, war bei Koch Sebastian bestens beraten. Zum Glück gab es das passende Rezept gleich mit dazu: Wraps mit Hummus und Couscous. Die Badenia-Tanzgruppe unter der Leitung von Susanne Freudenberger zeigte einen Ufo-Tanz als Filmbeitrag, und auch die Vereinsjugend zeigte einen Tanz aus der Zeit, als sie noch so richtig jung war.

Sus Banschbach alias Aphrodite, Sabine Wieser mit ihrem Alter Ego Ernestine, Irmi Benz und drei Gläschen Eierlikör – mehr braucht es nicht zum fröhlich sein. Sus Banschbach erinnerte daran, dass es für sie oder besser gesagt Aphrodite noch gar nicht so lange her ist, dass „Online Shopping" noch ein Buch mit sieben Siegeln war. Die Töchter Feudenheims befanden sich auch im Couch-Modus, gekleidet in bequeme Jogginghosen, ließen sich dann aber von Irmi Benz doch zu ein paar Fasnachtssongs aus ihrem breiten Repertoire motivieren. Gegen Ende der Sitzung schob Herbert wieder den Staubsauger durchs Wohnzimmer, saugte Luftschlangen und Konfetti weg, damit auch die letzten Spuren der Online-Sitzung der FFF beseitigt waren. Im nächsten Jahr wird`s wieder eine Live-Sitzung geben, ganz bestimmt.

Insgesamt wurden 320 „Eintrittskarten" samt Tüten verkauft, so dass wieder eine tolle Spendensumme zusammenkam, die die FFF an gemeinnützige Organisationen geben wird. *and*

Auch wenn die Sitzung in diesem Jahr nur online stattfand, hatten die Frauen der FFF wieder ein tolles Programm zusammengestellt. Archivbild: Sohn-Fritsch

Ukraine-Hilfe in Mannheim

Stadt richtet zentrale Servicestelle ein

MANNHEIM. Der Krieg in der Ukraine ruft große Betroffenheit und Fassungslosigkeit hervor. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Viele Mannheimerinnen und Mannheimer möchten den Menschen in der Ukraine oder bereits ausgereisten Landsleuten helfen. Für Anliegen und Fragen rund um Spenden, Hilfs- und Unterstützungsangebote, Angebote von Wohnraum oder Dolmetscherleistungen, aber auch rund um die Aufnahme von Verwandten oder Bekannten und Hilfsbedarfe hat die Stadt Mannheim eine zentrale Servicestelle eingerichtet. Anfragen werden dort direkt beantwortet bzw. an die zuständigen Stellen vermittelt. Das Servicebüro ist telefonisch von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr unter 0621 293-3299 oder per E-Mail an ukraine-hilfe@mannheim.de zu erreichen.

Um eine Unterbringung von geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainern ermöglichen zu können, hat die Stadt Mannheim die Jugendherberge an den Rheinterrassen angemietet. Sie soll den Schutzsuchenden als erste Anlaufstelle dienen. Ziel ist es, die Angebote der Mannheimer Bürgerinnen und Bürger zu nutzen und die geflüchteten Familien oder Einzelpersonen von dort aus an private Unterkünfte zu vermitteln. Wer kostenlos Wohnraum zur Verfügung stellen möchte, kann diesen online unter www.mannheim.de/unterbringungsangebot oder unter der oben genannten Hotline melden.

Über die gemeinsame Spendenaktion der Stadt Mannheim und des Vereins „Mannheim hilft ohne Grenzen" kann weitere Hilfe in Abstimmung mit der Stadtverwaltung Czernowitz vor Ort und für die in Mannheim ankommenden Menschen ermöglicht werden. Spendenkonto: Mannheim hilft ohne Grenzen e. V., IBAN: DE23 6709 0000 0095 9221 04, Bank: VR Bank Rhein-Neckar eG, Verwendungszweck: Ukraine. Spendenquittungen können bei Angabe der Postadresse auf der Überweisung oder einer E-Mail info@mannheimohnegrenzen.de an den Verein innerhalb von vier Wochen ausgestellt werden. Von Sachspenden bittet die Stadtverwaltung mangels Lager und Logistik abzusehen. *red/mhs*

Wie wäre es mit 85 Prozent?

Landtag: Fragen zum Impfschutz in Pflegeheimen

MANNHEIM. Landesweit sind viele der in den Heimen betreuten Menschen immer noch ohne Booster-Impfung. Diese Information wurde durch eine Meldung des Landesgesundheitsamts im Januar publik, woraufhin es im Landtag eine Sondersitzung des Sozialausschusses gab. Sorgen bereitet den beiden Mannheimer SPD-Abgeordneten Dr. Stefan Fulst-Blei und Dr. Boris Weirauch die Häufung geringer Impfquoten in einzelnen Heimen oder Regionen: „Die traurigen Beispiele aus Mannheim und Rastatt zeigen, welche Folgen ein fehlender Vollimpfschutz haben kann. Das ist ein Lotteriespiel mit menschlichem Leben."

Fulst-Blei und Weirauch haben sich über eine parlamentarische Anfrage an die Landesregierung gewandt und fordern Aufklärung über die konkrete Situation in Mannheim. Fulst-Blei: „Wir möchten wissen, wie hoch die Impfquoten hier bei uns sind. Wir dürfen nicht abwarten, bis sich Vorfälle wiederholen, wo viele Bewohner nach einem Corona-Ausbruch verstorben sind." Weirauch: „Das Land steht in der Pflicht, zu erklären, warum 90,1 Prozent der Bewohner grundimmunisiert sind, insgesamt davon aber nur 68,3 Prozent eine Auffrischungsimpfung bekommen haben. An einer Impfskepsis kann es nicht liegen, da die allermeisten der Menschen bereits geimpft sind. Es drängt sich daher der Verdacht auf, dass es an Impfmöglichkeiten in den Heimen mangelt."

Eigentlich müssten alle verfügbaren mobilen Impfteams in die Pflegeheime geschickt werden, um ältere Menschen umfassend vor der Omikron-Welle zu schützen. Mindestens eine 85-Prozent-Quote wie etwa in Rheinland-Pfalz sollte aus Sicht der beiden SPD-Politiker auch in Baden-Württemberg erreicht werden. Es könne nicht sein, dass die Landesregierung den gleichen Fehler wie in der ersten Pandemie-Phase mache. „Weitere Coronatote in den Heimen darf es angesichts der mittlerweile verfügbaren Impfung nicht mehr geben. Es ist unverantwortlich, wenn Menschen sterben müssen, weil das Land nicht alles für deren Schutz getan hat", so Fulst-Blei. *red/jp*

Genehmigt

Karlsruhe hat den Einjahreshaushalt Mannheims geprüft und für gut befunden

MANNHEIM. Normalerweise berät und verabschiedet das Stadtparlament Zweijahreshaushalte. Wegen der Pandemie hat der Gemeinderat Mannheim diesmal nur den Etat für ein Jahr beraten und beschlossen; das Regierungspräsidium in Karlsruhe muss das geplante Budget prüfen. Regierungspräsidentin Sylvia Felder bestätigte im Januar die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung ohne Auflagen. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bedankte sich bei der Stadtverwaltung und dem Fachbereich Finanzen für die Aufstellung des Entwurfs und beim Gemeinderat und allen Dezernenten für die konstruktiven Beratungen. Die Rahmenbedingungen der Pandemie hätten die Sache nicht einfach gemacht, aber gemeinsam habe man der besonderen Situation Rechnung tragen können.

Ohne Auflagen genehmigt – das war eine gute Nachricht für die Quadratestadt, der es gelang, das Budget ohne Neuverschuldung und ohne Steuererhöhungen zu planen. Mannheim wird im dritten Corona-Jahr immerhin 1,7 Milliarden Euro ausgeben. Bis 2025 sind Investitionen von 844,4 Millionen vorgesehen.

Auch Erster Bürgermeister Christian Specht zeigte sich angesichts der hohen Unsicherheiten, die Corona in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht mit sich bringt, hochzufrieden mit dem Ergebnis. Das Regierungspräsidium habe den Blick Mannheims auf die Lage der Dinge und vor allem auch hinsichtlich der Prognosen geteilt und bestätigt. Immerhin handele es sich erneut um einen Rekordhaushalt, aber durch die erwirtschaftete Liquidität seien auch die hohen Investitionen gedeckt. Natürlich könnten vorhandene Mittel schnell aufgebraucht sein, worauf Karlsruhe hingewiesen habe. Darum mahnte auch der Stadtkämmerer: „Wir müssen unsere Ausgaben weiterhin überprüfen und Ausgabendisziplin üben. Damit stellen wir sicher, dass wir uns finanziell nicht überfordern und unsere Eigenfinanzierungskraft stärken, wie vom Regierungspräsidium gefordert." Wie weit das gelingt, wird das vor uns liegende Jahr zeigen. *red/jp*

Weitere Infos unter www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/politik/gemeinderat/etatberatungen-haushalt-2022

Vorträge mit Fragerunde

Dienstag, 29. März 2022,
Kultursaal Limburgerhof, Burgunder Platz 2

PRIVATER IMMOBILIENVERKAUF: CHANCEN UND RISIKEN
Immobilienmakler Georg Kuthan, 18 Uhr

Georg Kuthan

ENERGIEEFFIZIENZ – RUND UM DEN ENERGIEAUSWEIS
Bezirkschornsteinfegermeister Georg Magin, 19 Uhr

Georg Magin

Beide Vorträge können auch getrennt voneinander besucht werden.
Kostenlos. Jetzt anmelden unter
kuthan-immobilien-akademie.de

KUTHAN IMMOBILIEN AKADEMIE
IMMOBILIENWISSEN AKTUELL

Für Rückfragen:
Telefon 0621 - 65 60 65
Kuthan Immobilien
Niederlassung Ludwigshafen
Telefon 0621 - 65 60 65

KOMPAKT

Tornados suchen Gästezimmer für Baseballspieler

MANNHEIM. Nach zwei schwierigen Corona-Spielzeiten in der Baseball-Bundesliga mussten die 1975 in Neuostheim gegründeten Tornados einige ihrer bisherigen Gästezimmer auflösen. Für die saisonalen Spieler der 1. Baseball-Bundesliga sucht der First Base e. V. des BSC Mannheim Tornados jetzt günstige Gästezimmer in Neuostheim/Neuhermsheim, Schwetzingerstadt/Oststadt oder Feudenheim in Nachbarschaft zur Baseballanlage (Roberto-Clemente-Field) hinter dem Carl-Benz-Stadion. Die Spielzeit beginnt in der Regel im April und dauert bis maximal September. Baseball ist im Vergleich zu Fußball kein Profisport, auch nicht in der 1. Bundesliga. Die Gastspieler kommen vorwiegend aus den USA, Südamerika, Australien oder Canada. Viele nutzen ihren Sport, um ein paar Jahre die Welt günstig zu bereisen und Erfahrungen im Ausland zu sammeln, denn die Baseballclubs kommen für Anreise und Unterkunft auf. Die jungen Sportler sprechen Englisch und/oder Spanisch; als Muttersprachler und Mitbewohner können sie also eine Bereicherung sein.

Wer dem Verein für ein paar Monate oder eine Saison ein Gästezimmer zur Verfügung stellen möchte, kann sich bei Interesse oder Fragen gerne an unterkunft@tornados-first-base.de wenden. Das Projekt „Spielerunterkünfte" wird vom Förderverein betreut. *zg/sts*

Mangelnder Parkraum ist ein großes Problem

Bürgermeister Specht befragt Bürger zu den Themen Sicherheit und Ordnung

WALLSTADT. Untersuchungen und Statistiken zeigen immer wieder, dass Wallstadt zu den sichersten Stadtteilen zählt. Ob sich aber auch die Bürgerinnen und Bürger hier sicher fühlen, das überprüft der Erste Bürgermeister Christian Specht gerne selbst vor Ort. „Die Sicherheitsbefragungen zeigen, dass es in den Stadtteilen sehr unterschiedliche Sicherheits- und Ordnungsthemen gibt, die jetzt stadtteilorientiert aufgegriffen werden sollen. Wichtig ist dabei, mit der Bürgerschaft in direkten Kontakt zu kommen", so der Erste Bürgermeister. Bei der Bürgersprechstunde auf dem Wallstadter Marktplatz waren deshalb auch der Leiter des Kommunalen Ordnungsdienstes Harald Born sowie vier Mitarbeitende des Ordnungsdienstes, die regelmäßig in Wallstadt Streife fahren.

Erster Bürgermeister Christian Specht hörte sich bei einem Ortstermin in Wallstadt die Sorgen und Nöte der Bürger an. Foto: Sohn-Fritsch

Schon bei den ersten Gesprächen wurde klar, wo die Wallstadter der Schuh drückt: Es ist das Parken. Für Franz Busenbender ist die Situation für Radfahrer in der Klingenberger Straße sehr schwierig. In südlicher Richtung ist diese Straße mit Wohnmobilen zugeparkt, für Radfahrer ist da kaum Platz. Sein Vorschlag war, auf dem daneben liegenden Grünstreifen einen Radweg einzurichten. Christian Specht verwies darauf, dass die Klingenberger Straße eine Tempo-30-Zone ist und dort keine Radwege nötig seien, weil Radfahrer auf der Straße fahren dürften. Doch er wollte eine Verkehrszählung anregen und den Vorschlag mit dem Radweg an die Verkehrsplanung weitergeben. Vielleicht ist ja ein Lückenschluss im Radwegesystem möglich, der die Römerstraße mit der Mosbacher Straße und dem Mudauer Ring verbindet.

Die Wohnmobile in der Klingenberger Straße sind für viele Wallstadter ein Problem. Ein Anwohner berichtete über Fahrzeuge, die über die Markierungsgrenzen hinaus geparkt würden. Auch hier konnte Christian Specht nur auf geltendes Recht verweisen: Die Wohnmobile gelten zum großen Teil als PKW und dürfen somit dort abgestellt werden. „Das ist ein Thema, das man auf politischer Ebene verfolgen müsste", sagte er. Aber auch hier war der Bürgermeister für einen Kompromiss offen. In Anbetracht dessen, dass bald mit den Bauarbeiten auf dem alten Kerweplatz begonnen wird und dann noch mehr Wohnmobile einen Parkplatz suchen, schlug er vor zu untersuchen, ob man nicht einen Teil des Festplatzes vor dem Reitverein für Wohnmobile ausweisen könnte. Auch für Gemeinderätin Claudia Schöning-Kalender ist dies ein extrem dringendes Problem, aber einen Wohnmobilplatz auf dem Festplatz: „Das wird auf Widerstand stoßen." Dennoch steht sie hinter dem Vorschlag, den Festplatz auf seine Tauglichkeit als Wohnmobilstandort zu prüfen. Ein ähnliches Problem besteht in der Osterburker Straße, wo es markierte Parkflächen gibt, die von gewerblichen Anhängern und Kleintransportern genutzt werden. Allerdings werden die Markierungen nicht eingehalten, so dass es zu einer erheblichen Engstelle kommt, vor allem, wenn der Bus vorbeifährt, wie Schöning-Kalender berichtete. Harald Born, der Leiter des KOD, erwähnte, dass den Mitarbeitern vom Ordnungsdienst hier nur die so genannte „Ventilstellung" als Möglichkeit dient, um festzustellen, ob ein Fahrzeug bewegt wurde. „Die kommen oft zu ihrem Fahrzeug, schieben es ein paar Zentimeter weg und dann hat sich die Ventilstellung geändert", wusste er aus Erfahrung. Ob das rücksichtslose Parken, das gedankenlose Abstellen von E-Rollern, unvernünftiges Verhalten im Straßenverkehr – für Christian Specht gäbe es eine ganz einfache Lösung vieler Probleme: „Man könnte 80 Prozent der Probleme lösen, wenn die Menschen vernünftig miteinander umgehen würden". Doch an der Vernunft mangelt es meist. *and*

Individuelle Wandgestaltung & Farbberatung · Bodenbeläge · Verputztechniken
ASM RAUMAUSSTATTER GmbH
schnell • kompetent • zuverlässig
Das bieten wir an:
• Maler- und Tapezierarbeiten
• Verputztechniken
• Bodenverlegearbeiten (Vinyl-Laminat-Parkett)
• Fliesenverlegung
• Trockenbauarbeiten
• Abbrucharbeiten
Folgende Arbeiten werden durch unsere Partnerfirmen abgedeckt:
• Sanitärarbeiten
• Elektroarbeiten
Hauptstraße 40 | MA-Feudenheim | Tel.: 0621/49 09 70 97
Mobil: 0152/57610954 | info@asm-raumausstatter.de
www.asm-raumausstatter.de

Rena Regional
Für uns bedeutet
REGIONALITÄT – NACHHALTIGKEIT
WIR FEIERN GEBURTSTAG
Feiern Sie mit
1 Jahr renaRegional GmbH
Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie in unserer Geburtstagswoche (bis 23. März) einen leckeren frischen Kaffee oder eine feine Tasse Tee.
TÄGLICH FRISCH:
■ Regionales Wintergemüse
■ Kohl und Wurzel
Vorbestellung für Karfreitag (noch bis 11.4. möglich) Frischer Fisch aus dem Odenwald
renaRegional GmbH
Berliner Str. 32
68161 MA-Oststadt
0621/79940180
0160/6054981
hallo@rena-regional.de
renaRegional
Mo-Fr: 10.00-13.30 Uhr, 15.00-18.30 Uhr
Sa: 9.00-14.00 Uhr

„Die absolut richtige Besetzung"

Thomas Näther ist neuer Leiter der Feuerwehr Mannheim

MANNHEIM. Ende Februar hatte sich Stadtdirektor Karlheinz Gremm als Leiter der Feuerwehr Mannheim in den Ruhestand verabschiedet. Bereits am 1. März wurde sein bisheriger Stellvertreter, Leitender Branddirektor Thomas Näther, als Nachfolger und somit neuer Leiter der Feuerwehr Mannheim ins Amt eingeführt.

Schon seit geraumer Zeit stand die Nachfolge durch den 39-jährigen gebürtigen Rheinländer, der aber schon lange in Mannheim lebt, für dieses wichtige Amt fest. „Mit Thomas Näther haben wir künftig einen Amtsleiter, der nicht nur sehr viel Erfahrung mitbringt, sondern unter anderem auch Themen wie Digitalisierung, Rettungswesen und Katastrophenschutz im Fokus hat, womit er unsere Feuerwehr in den kommenden Jahren weiter in Richtung Zukunft entwickeln wird. Dass wir diese zentrale Position des Feuerwehrkommandanten aus den eigenen Reihen heraus besetzen können, freut mich sehr, denn das zeigt, dass wir eine sehr gute Personalentwicklung machen, die uns jetzt einen lückenlosen, gleitenden Übergang ermöglicht. Thomas Näther kennt die Mannheimer Feuerwehr durch und durch, da er auch vorher schon Führungspositionen innerhalb der Feuerwehr innehatte. Er kennt die Kameradinnen und Kameraden, die Stadt Mannheim und viele wichtige Akteure aus dem Bereich der Ordnungs- und Sicherheitsbehörden, was insbesondere bei größeren Schadensereignissen ein elementarer Faktor ist", konstatiert Erster Bürgermeister und Feuerwehrdezernent Christian Specht. „Ich bin überzeugt, dass Thomas Näther die absolut richtige Besetzung für diese wichtige Funktion ist, und wünsche ihm für seine Amtszeit viel Erfolg und die richtigen Entscheidungen."

Thomas Näther ist ab sofort neuer Leiter der Feuerwehr Mannheim. Foto: Stadt Mannheim

„Ich freue mich auf die Aufgaben und Herausforderungen, die mich in meiner neuen Funktion als Feuerwehrchef erwarten", erklärt der neue Amtsleiter. „Die Neuaufstellung des Brandschutzbedarfsplans steht auf meiner Agenda, ich möchte die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst intensivieren und die Kooperation von Haupt- und Ehrenamt weiter ausbauen. Und vielleicht muss man einige Dinge frisch und neu denken. Nur als Beispiel, die Organisation eines Amtes muss man ja nicht einfach als historisch bedingt hinnehmen." Thomas Näther hat eine Ausbildung zum Rettungsassistenten absolviert. 2003 begann er als solcher bei der Feuerwehr Düsseldorf, wechselte dann in seine Heimatstadt Neuss und war schließlich bis 2010 in Köln im Rettungsdienst tätig. Parallel dazu studierte er an der Technischen Hochschule Köln Rettungsingenieurwesen. Näther wechselte dann von der Universität zur Berufsfeuerwehr Nürnberg und qualifizierte sich für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst. Im April 2013 kam er zur Feuerwehr Mannheim, wo er zunächst die Abteilung Technik leitete. 2019 übernahm er den Stabsbereich Organisation und Steuerung, im August 2020 dann die Position des Abteilungsleiters Einsatz, damit verbunden die stellvertretende Amtsleitung. Näthers künftiger Stellvertreter wird Branddirektor Jens Stiegel. *red/mhs*

Bautenschutz und Bausanierung
in der Metropolregion Rhein-Neckar
BAUKLINIK GMBH
Dipl. Bau-Ing. Gregor Brozda (Inh.)
Altbausanierung • Mauerarbeiten • Betonsanierung • Renovierung
Balkonsanierung • Trockenlegungsarbeiten • Fassadenarbeiten
Feldstr. 123 • 68259 Mannheim • T. 0621 79944711 • info@bauklinik.de
www.bauklinik.de

foodwatch
die essensretter
Damit drin ist, was draufsteht!
Banane
Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

Neue Wege in der City

Verkehrsversuch schafft mehr Aufenthaltsqualität

MANNHEIM. Neue Verkehrswege, eine höhere Aufenthaltsqualität, entspanntes Einkaufen und ausreichend Parkhausstellplätze: All das erwartet Besucherinnen und Besucher in der Innenstadt. Mit der Schrankenschließung in der Fressgasse in Höhe des Paradeplatzes startet die Stadt Mannheim seit 11. März einen zwölfmonatigen Verkehrsversuch. Die geänderte Verkehrsführung wird begleitet von einer Umwandlung des Straßenraums: Es entsteht mehr Platz zum Flanieren, zum Verweilen und für Begegnungen.

In einem ersten Bauabschnitt entsteht in der Fressgasse bis 20. März eine neue Fußgängerzone von P1/Q1 bis E1/F1 auf einer Länge von rund 140 Metern. Autofahrende sollten nur noch in die Fressgasse fahren, wenn sie zum Parkhaus Q6/Q7 oder R5 möchten oder Anlieger sind. Eine Weiterfahrt in Richtung Ludwigshafen ist dann nicht mehr möglich. Während der Umbauarbeiten bleibt die Schranke am Eingang der Fressgasse geschlossen. Nach Fertigstellung des Bauabschnittes wird sie Montag bis Samstag für den Lieferverkehr zu bestimmten Zeiten geöffnet. Als weitere Maßnahme wird vom 21. März bis 3. April ein Abschnitt der Marktstraße zwischen den Knotenpunkten F1/F2/E2 und E1/E2/D2 zur Fahrradstraße umgewidmet, sodass dieser künftig nur noch Radfahrenden vorbehalten ist. Autofahrende sollten dann nur noch in die Marktstraße fahren, wenn Sie zum Parkhaus K1 oder G1 möchten oder Anlieger sind. Richtung Schloss muss man dem Luisenring folgen.

Seit 11. März gilt in der Mannheimer Innenstadt eine neue Verkehrsführung. Den Auftakt feierten (v. l.) Bürgermeister Ralf Eisenhauer, Stadtmarketing-Geschäftsführerin Karmen Strahonja und Lutz Pauels von der City-Werbegemeinschaft. Foto: Stadtmarketing Mannheim/Sebastian Weindel

Schließlich wird die Durchfahrt in der Kunststraße unterbrochen, wenn vom 4. bis 21. April in der Kurpfalzstraße Leitschwellen im Gleisbereich eingebaut werden. Die Durchfahrt Richtung Wasserturm wird so verhindert, stattdessen kann der Verkehr Richtung Schloss abfließen. Autofahrende sollten dann nur noch in die die Kunststraße fahren, wenn sie zum Parkhaus D5, D3 und den Garagen in C1/2 möchten oder Anlieger sind. Richtung Wasserturm muss man dem Parkring folgen. Ab 22. April werden für Radfahrende zwei Verkehrsinseln in der Kunststraße in Höhe D1/C1 errichtet. Dadurch wird die Spur für Autofahrer verengt. Alle baulichen Veränderungen sollen bis 6. Mai abgeschlossen sein. Sämtliche Parkhäuser sind während des gesamten Versuchszeitraums erreichbar und bieten allen Autofahrenden einen sicheren Platz für den eigenen Pkw.

Im Zuge der neuen Verkehrsführung wird knapp 1,7 Kilometer Straßenraum für Fußgänger umgestaltet. Entlang der Fressgasse und Kunststraße wurden die Kurzzeitparkplätze umgewandelt: Insgesamt 18 Lieferzonen mit etwa 280 Meter Länge ermöglichen nun ein reibungsloses Liefern und Laden. 64 mobile und zwölf festinstallierte Fahrradbügel sorgen für sichere Abstellmöglichkeiten. 84 neue Sitzgelegenheiten, umgeben von insgesamt 100 Pflanzkübeln, runden das Angebot ab. Diese werden vor allem in den warmen Monaten erblühen und mehr Grün wachsen lassen. Der Start für die geänderte Verkehrsführung fiel am 11. und 12. März. Nach der Eröffnung der neuen Fußgängerzone durch Bürgermeister Ralf Eisenhauer hatte die Stadtmarketing Mannheim GmbH an beiden Tagen im Rahmen der geltenden Corona-Verordnung ein buntes Programm mit musikalischen und kulinarischen Angeboten zusammengestellt. *zg/sts*

Weitere Infos unter www.mannheim.de/lebenswerteinnenstadt

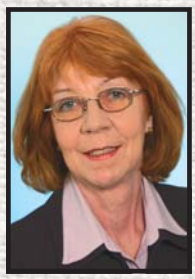
Huther Immobilien
Mehr(wert) für Ihre Immobilie!
Lassen Sie den **aktuellen Marktwert** Ihrer Immobilie ermitteln.
Wir beraten Sie kostenfrei, individuell und unverbindlich.
Profitieren Sie von unserem deutschlandweiten Netzwerk interessierter Privatpersonen, Bauträger und Investoren!
Kontaktieren Sie uns!
0621 / 400 406 - 0
info@huther-mannheim.de
www.huther-mannheim.de
Wir sind Ihr Immobilienexperte
für Oststadt, Schwetzingerstadt, Feudenheim, Wallstadt und die ganze Rhein-Neckar-Region.

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihr denken.

Waltraut Klein mit Holger Schmid (links) und Hans Klein (unten).

„Immer ein Geben und Nehmen“

Abschied von unserer langjährigen Anzeigenleiterin Waltraut Klein



MANNHEIM. Der Verlag Schmid Otreba Seitz Medien nimmt Abschied von einer lieben Wegbereiterin und Wegbegleiterin. Waltraut Klein war viele Jahre als Anzeigenberaterin für den Verlag tätig und mit der Geschäftsleitung und vielen Mitarbeitern freundschaftlich verbunden. Unsere Wege kreuzten sich im Jahr 2000, als die Neckarau-Almenhof-Nachrichten auf der Suche nach einem neuen Verlag waren. Waltraut Klein betreute seit 1993 die Anzeigenkunden für die von der Gemeinschaft der Selbständigen (GDS) herausgegebene Stadtteilzeitung. Sie war gesegnet mit einem feinen Gespür für Menschen, das sie damals auch an das junge Team um Holger Schmid glauben ließ.

Auf den ersten Blick hätte man der zierlichen Dame gar nicht so viel Energie zugetraut, wie sie für ihren Beruf eingesetzt hat. Mit Fleiß und Disziplin organisierte sie Monat für Monat ihre Arbeit, damit eine neue, auf wirtschaftlich gesunden Beinen stehende Ausgabe „ihrer“ Zeitung erscheinen konnte. Waltraut Klein war im Stadtteil bei Wind und Wetter stets zu Fuß unterwegs. Sie nahm sich Zeit für ihre Kunden und hatte immer ein offenes Ohr für deren geschäftliche wie auch private Probleme. Ihre Gespräche führte sie stets auf Augenhöhe. „Ich habe die Arbeit weniger als Job zum Geld verdienen, sondern als Herzensanliegen gemacht“, sagte sie rückblickend. Und: „Es war immer ein Geben und Nehmen.“ Eine gute Basis für nachhaltigen Erfolg.

Als 2003 der damalige Lokalanzeiger im Mannheimer Norden und Süden seine Erscheinung einstellte, vermittelte Waltraut Klein den Kontakt zu ehemaligen Mitarbeitern, die fortan bei den neu gegründeten Nord-Nachrichten und Rheinau-Nachrichten ihre Arbeit fortsetzen konnten. Ohne sie hätte es diese Zeitungen so nicht gegeben. Waltraut Klein wurde 2005 von der GDS mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet. Ende 2005 zog sie sich aus dem Tagesgeschäft in Neckarau zurück und arbeitete Karin Weidner als ihre Nachfolgerin ein. Weiterhin hielt sie persönlichen Kontakt zu ihren Stammkunden und nutzte jede Gelegenheit für einen Besuch im Stadtteil.

Ebenfalls 1993 begann Waltraut Klein als Verlegerin des Gartenstadt-Journals und verantwortete 28 Jahre lang Akquise, Druck und Vertrieb für die Zeitung des Bürgervereins Gartenstadt. Ihrem Heimat-Stadtteil war sie als Gartenstädterin stets auf besondere Weise verbunden. 2004 sorgte sie mit einer Erweiterung zum Gartenstadt-Waldhof-Journal für einen Lückenschluss der damaligen Lokalpresse. Bis zu ihrem Rückzug aus dem Verlagsgeschäft Ende 2011 hatte Waltraut Klein die Anzeigenleitung für die Verlagsgemeinschaft Mannheimer Stadtteilzeitungen inne, zu der auch die Titel von SOS Medien gehörten. Bei der Gründung der Mannheimer Stadtteil-Nachrichten stand sie dem Verlag beratend zur Seite.

Nach ihrer aktiven Tätigkeit rückten für Waltraut Klein Familie und Freizeit in den Vordergrund. Bei Reisen mit ihrem Ehemann Hans Klein in mehrere Länder Südostasiens schöpfte sie Kraft für Körper und Seele. Stets war sie für ihren Sohn und ihre Schwiegertochter da; doch besonders stolz war sie auf ihre beiden Enkeltöchter. Waltraut Klein wusste den Kontakt zu langjährigen Wegbegleitern zu schätzen. So blieb sie auch uns als Freundin und Mentorin erhalten. Das Ehepaar Klein war unter anderem Stammgast bei der Langen Nacht der Kunst und Genüsse im Verlag. Im vergangenen Jahr musste Waltraut Klein erstmals aus gesundheitlichen Gründen absagen. Ihre Zuversicht auf bessere Zeiten hat sich leider nicht erfüllt. Sie verstarb im Februar 2022 im Alter von 75 Jahren. *cm/sts*

Das Verlagsteam im Jahr 2000 (von links): Stefan Seitz, Waltraut Klein, Claudia Meixner, Holger Schmid, Hiltrud Seitz, Horst Erler, Werner Otreba.

Zuverlässig wie ein Uhrwerk

In Erinnerung an unseren Vertriebsleiter Horst Erler

MANNHEIM. An den resoluten älteren Herrn werden sich sicher noch viele erinnern. Horst Erler war von 1993 bis 2004 für die Zustellung der Neckarau-Almenhof-Nachrichten und des Gartenstadt-Journals verantwortlich und arbeitete eng mit Waltraut Klein zusammen. Stets pünktlich holte er die frisch gedruckten Exemplare im Druckhaus ab und lief unermüdlich wie ein Uhrwerk, um die Zeitungen an alle Haushalte zu verteilen. Zusammen mit zwei Helfern gelang ihm die Zustellung von 16.000 Exemplaren an einem Wochenende. Horst Erler kannte jeden Briefkasten. Die positiven Reaktionen von Lesern und Kunden waren Bestätigung für seine zuverlässige Arbeit, mit der er sich wie kaum ein anderer identifizierte: „Ich trage nichts aus, was ich nicht vorher gelesen habe“, erklärte er aus Überzeugung. So war er stets bestens informiert und lieferte dem Verlag gerne konstruktive Kritik. An seiner Zuverlässigkeit muss sich jeder Vertrieb noch heute messen lassen.

Zum Jahresende 2004 stellte Horst Erler die mühsame Zustellung an die Haushalte ein. An Ruhestand wollte er aber nicht denken. Für SOS Medien übernahm er selbst in persönlich schweren Zeiten die Belieferung aller Auslagestellen für die Gästeführer in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen.

Mit Kombi und Sackkarre brachte er – oft begleitet von seiner vor einigen Jahren verstorbenen Partnerin – unzählige Tonnen Papier in Hotels und Restaurants. Nach außen oft ruppig, freute sich der aus Dresden stammende Vater von zwei Söhnen über jeden Besuch zu seinem Geburtstag, wo er unter den selbst geschnitzten Schwibbögen bei Kaffee und Kuchen so manche Anekdote zum Besten gab. Zum Beispiel von einer Zeitung, die nach dem Einstecken immer wieder wie von Zauberhand aus der Klappe in der Haustüre herauskam. Als er sich schließlich ratlos hinunter kniete und das Bündel beherzt durch die Luke drückte, hörte er hinter der Tür ein lautes Jaulen. Ein kleiner Hund hatte ihn zum Spielen aufgefordert.

Aus gesundheitlichen Gründen musste Horst Erler seine Tätigkeit als Vertriebsleiter für unseren Verlag im Oktober 2018 endgültig einstellen. Im Januar diesen Jahres starb er im Alter von 90 Jahren. *cm/sts*

Fotos: Archiv, Seitz

In Gedenken an

meine innigst geliebte Ehefrau, Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Waltraut Klein

***28.01.1947 † 25.02.2022**

Die Urnenbeisetzung erfolgt im engeren Familien- und Freundeskreis am Montag, 21.03.2022, um 12.30 Uhr auf dem Waldfriedhof Mannheim-Gartenstadt.

In stiller Trauer

Hans Klein
Holger Klein mit Gwendolyne, Daniela und Andrea
Walter Klein mit Gabi
Robert Schreck mit Erika

In tiefer Verbundenheit nehmen wir Abschied von unserer langjährigen Anzeigenleitung

Waltraut Klein

1947 – 2022

Wir sind sehr dankbar für ihre berufliche und private Begleitung.

Mannheim, im März 2022

Im Namen aller Mitarbeiter des Verlags Schmid Otreba Seitz Medien

Holger Schmid und Dr. Stefan Seitz

In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Vertriebsleiter

Horst Erler

1932 – 2022

Wir haben seinen Charakter und seine Disziplin stets geschätzt.

Mannheim, im März 2022

Im Namen aller Mitarbeiter des Verlags Schmid Otreba Seitz Medien

Holger Schmid und Dr. Stefan Seitz

So offensichtlich wie unbeachtet

Ausbeutung und Misshandlung von Zwangsarbeitern unter dem Hakenkreuz

MANNHEIM. Mit 20 Millionen Opfern war die Zwangsarbeit dasjenige NS-Verbrechen, das die meisten Menschen betraf. Anfangs wurden sie in den besetzten Gebieten noch mit falschen Versprechungen angeworben, später zwangsrekrutiert. Aus dem gesamten Europa verschleppte Zivilisten, KZ-Häftlinge und Militärinternierte wurden in kleinen Privatfirmen und Handwerksbetrieben ebenso eingesetzt wie in großen Konzernen, auf Baustellen und in der Landwirtschaft. In der Rüstungsindustrie waren die Zwangsarbeiter gezwungen, Kriegsmaterial mit zu produzieren, mit dem ihre Heimatländer bekämpft wurden. „Mit keinem anderen NS-Verbrechen war die deutsche Bevölkerung so häufig und teilweise so eng konfrontiert. Auch in Mannheim ging die Zahl der Männer, Frauen und auch Kinder, die von 1939 bis 1945 Zwangsarbeit leisten mussten, in die Zehntausende", berichtet Christian Groh vom Marchivum Mannheim. Doch obwohl Zwangsarbeit sichtbar war und zwischen 2001 und 2007 eine symbolische Entschädigung stattfand, handelt es sich nach Einschätzung von Louisa van der Does nach wie vor um einen wenig beachteten Aspekt. Die Historikerin recherchiert zu diesem Thema für das NS-Dokumentationszentrum, das im Laufe des Jahres im Marchivum Mannheim eröffnet wird und seinen Sitz in einem ehemaligen Weltkriegsbunker hat, der in den Jahren 1940 bis 1943 von Zwangsarbeitern gebaut wurde.

Auch in Mannheim ging die Zahl der Zwangsarbeiter in die Zehntausende. Foto: Marchivum

Viele polnische Zwangsarbeiter lebten im zum Konzentrationslager Natzweiler gehörenden Nebenlager Mannheim-Sandhofen und machten sich täglich unter den Augen der Bevölkerung auf ihren Weg zum zur Rüstungsproduktion übergegangenen Daimler-Benz-Konzern. Weitere in Mannheim ansässige Firmen wie Bopp + Reuther, Felina, Boehringer und die Joseph Vögele AG rekrutierten ebenso wie die Stadt und die Reichsbahn gegen eine Gebühr Zwangsarbeiter bei der SS. In der Düsseldorfer Straße im Stadtteil Rheinau sowie auf dem Almenhof befanden sich sogenannte Ausländerlager, in denen die Menschen hinter vergitterten Türen und Fenstern auf Stroh schliefen. Viele starben durch Unterversorgung, bei Bombenangriffen oder aufgrund der gefährlichen Arbeitsbedingungen. So wie am 12. Dezember 1940, als über 40 Zwangsarbeiter beim Bau der Autobahnbrücke bei Sandhofen zu Tode kamen. 1.360 Opfer hat van der Does namentlich recherchieren können – überwiegend Franzosen, Russen und Polen, die zwischen 20 und 40 Jahre alt waren. Bei den meisten ist die Todesursache nicht angegeben, stattdessen der Vermerk: „Ein Arzt wurde nicht hinzugezogen." Man holte für schwer an Tuberkulose oder Gastritis erkrankte oder bei einem Luftangriff verletzte Zwangsarbeiter keine medizinische Hilfe. Ihre Pflege „rentierte" sich nicht.

Unter Federführung des Heimatmuseums Seckenheim wurde am Rangierbahnhof Seckenheim im März 2020 ein Gedenkstein für 18 ermordete Zwangsarbeiter errichtet. Foto: Warlich-Zink

Hauptverantwortlicher für dieses auf Zwangsverschleppung und Zwangsausbeutung basierende System war Fritz Sauckel als Generalbevollmächtigter für den Arbeitseinsatz. Doch auch der in Mannheim geborene Reichsminister und Rüstungsorganisator Albert Speer ist eine der tragenden Figuren in diesem Kontext. Deutschland fehlten die Arbeitskräfte, denn viele Männer waren im Krieg oder dort gefallen. Ohne die Zwangsarbeiter wären Landwirtschaft und Wirtschaft, vor allem aber die Rüstungsindustrie kollabiert. Doch ist deren Einsatz nicht ausschließlich als „wirtschaftliches Kalkül" zu bewerten, sondern als Teil einer gezielten Rassenverfolgungspolitik. Die jahrelange Propaganda gegen „Nicht-Deutsche", „Fremdblütige" und „Rassisch-Minderwertige" ist nach Einschätzung der Historikerin einer der Gründe, warum die Bevölkerung nicht auf das Offensichtliche reagierte. Die Menschen hätten auch deshalb weggeschaut, weil sie selbst unter dem Krieg litten und auf die Hilfe der Zwangsarbeiter angewiesen waren. Schon kleine gute Gesten wären zudem hart bestraft worden.

Zwangsarbeiter aus Polen und der Sowjetunion wurden besonders diskriminiert, mussten ein „Ost-Kennzeichen" tragen und erhielten weniger Verpflegung. Der Umgang mit den „Westarbeitern" aus Frankreich, Italien, Holland und Belgien wurde aufgrund ihrer „germanischen Herkunft" zwar etwas weniger streng reglementiert. Nach wie vor existierende Vorstellungen wie „sie haben es hier besser gehabt als in ihren vom Krieg heimgesuchten Heimatländern" oder von „guten Freundschaften zu deutschen Arbeitnehmern" bezeichnet Groh jedoch als falsch.

Zwangsarbeiterinnen, die bereits schwanger verschleppt oder in Deutschland Opfer sexueller Übergriffe geworden waren, wurden bis in den siebten Monat hinein zur Abtreibung gezwungen. Kamen die Kinder zur Welt, wurden sie in sogenannte Ausländer-Geburtsstätten verbracht, wo sie ihrem Schicksal überlassen wurden. Sie sollten nicht überleben. In Mannheim befand sich eine solche auf dem Lindenhof, betrieben von der Heinrich Lanz AG. Handelt es sich beim Vater um einen Deutschen, übergab man das Baby dem von der SS getragenen Verein „Lebensborn", um es an deutsche Eltern zu vermitteln. Ende März 1945 wurden am Rangierbahnhof Seckenheim 18 polnische, russische, ukrainische und französische Zwangsarbeiter erschossen. Sie hatten in den letzten Kriegstagen – ebenso wie die umliegende hungerleidende deutsche Bevölkerung – dort stehende Waggons, die überwiegend mit Lebensmitteln, aber auch Brennmaterial gefüllt waren, geplündert. *pbw*

Wie ein Buch säen

„Säen und Ernten" in der Stadtbibliothek / Mannheimer Lehrgarten verhilft Lesern zum Leihgarten

MANNHEIM. Ein Buch ist wie eine Blume. Es ist gewachsen und kann duften. Mit Geschriebenem ist das oft so; wer beruflich schreibt, hat Erfahrung damit. Ein Gedanke keimt, schickt dünn das erste Grün und sondiert zunächst, ob das Licht von oben sowie Nährstoffe und Wasser von unten ausreichen. Daran entscheidet sich, was anschließend wächst. So war es auch mit diesem Bericht, und was geliebt wird beim Schreiben und Lesen, wird ein besserer Text. Nicht allzu viel Wind sollte wehen und kein Stiefel sollte drauftreten. Beides bedingt, wie es wächst. Doch sogar Verkrümmtes lebt und wird größer, und möglicherweise wird genau das Buch mit merkwürdigen oder außergewöhnlichen Gedanken zum Lieblingsschmöker.

In der Stadtbibliothek kann man nun Pflanzensamen „leihen". Natürlich gibt es auch im Bücherbestand viel Auswahl zum Thema Gärtnern. Foto: Paesler

Die Stadtbibliothek liebt Bücher, in ihr arbeiten Menschen, die Bücher lieben. Zu ihnen kommen andere Menschen, die hier ausleihen, weil sie Bücher lieben. Bücher ausleihen ist gut für die Seele, aber auch gut für die Umwelt. Ein Buch aus der Bibliothek, das oft ausgeliehen wird, ersetzt die Produktion Tausender Buchseiten, spart Papier- und andere Ressourcen. Aber es spart nicht an Geistes- und Gedankenkraft, sondern verbreitet davon genauso viel, als wären Hunderte mehr an Büchern produziert worden. Was an Bedrucktem in ein Regal gestellt wird, was an gefüllten Seiten überbordend Bücherborde füllt, geht durch viele Hände. Das ist kein Schade, sondern Fülle, die Menge der beteiligten Menschen ist wie das Summen vieler kleiner Leiber in einer Bienenwabe. Darin herrscht Leben und daraus tropft Honig. Lesen ist Frühling. Die Gedanken sprießen und blühen, es ist warm und luftig. Es macht Sinn, wenn eine Bibliothek auch anderes weitergibt als Bücher. Das hat sich die Stadtbibliothek nun vorgenommen. Bücher zu verleihen ist eine nachhaltige Art, mit Lesestoff umzugehen. Warum nicht auch anderes tun, das umweltfreundlich ist, das mit Weitergeben zu tun hat und aus dem viele Menschen Honig saugen können? Das Projekt heißt „Säen und Ernten". Seit 9. März kann man aus der Stadtbibliothek nicht nur Bücher heraustragen und wieder hinein, sondern auch Saatgut. Jeder Entleiher ist eingeladen, neben einem Buch ein Briefchen Pflanzensamen mit nach Hause zu nehmen. Kostenlos. Gedacht wird an den Zeitraum von ungefähr einem Monat, dann wird der vorhandene Vorrat wohl erschöpft sein.

An dieser Stelle kam der Mannheimer Lehrgarten von der Schönau ins Spiel, der die Ressourcen hatte, aus Angepflanztem herauszuholen, was Leben weiterzugeben vermag. Was in diesen Wochen an lauter winzigen Versprechen verteilt wird, ist alles von den Mitarbeitern des Lehrgartens erarbeitet und zur Verfügung gestellt worden: geernteter Samen von Pflanzen. Die unverhohlene Hoffnung und Erwartung bei den Hütern der Bücher liegt darin, dass durch den mitgenommenen Samen dasselbe geschieht wie bei den mitgenommenen Büchern: Vermehrung an Gedanken, Ideen und Freude, bei den Pflanzenfrüchten in wortwörtlichem Sinne. Die zu Hause bei den Lesern gezogenen Pflanzen werden im Herbst auch Samenkörnchen tragen, die man ernten und – die Rede ist von September und Oktober – zurück in die Bibliothek bringen kann. So könnte ein Kreislauf des Gebens und Nehmens von Leben entstehen, wie es in den Büchern auf geistige Weise geschieht.

Eine eigenhändig gezogene Pflanze ist wie ein Buch, das man selbst geschrieben hat. Wer einen Garten besitzt, und sei er noch so winzig, hat Erfahrung damit. Was geliebt wird beim Säen und Gießen, wird eine bessere, schönere Pflanze. In Büchereien gibt es Lesungen von Autoren. Ab diesem Frühjahr wird auch eine „Lesung" von Pflanzenliebhabern stattfinden. Beim Lieblingsautor genießt man es, nach der Lesung Schlange zu stehen, sich ein Autogramm abzuholen und dabei einen netten Plausch zu haben. Wer weiß, wie viele Lieblingsgärtner mit Lieblingspflanzen es demnächst in Mannheim geben wird! Da ist es nicht mehr weit, dass man sich auch noch eine Signatur in Form von Pflanz- und Standorttipps abholt, eine Fortsetzung per Freundschaft nicht ausgeschlossen.

Um auch das noch zu sagen: Eine reichliche Auswahl an Büchern zum Gärtnern steht in der Bibliothek natürlich zum Ausleihen zur Verfügung. Schließlich brauchen nicht nur Pflanzen guten Dünger. Auch alle geistigen Aspekte des Projektes sollen reichlich mit Nährstoffen versehen werden. *jp*

KOMPAKT

Musik in der Epiphaniaskirche

FEUDENHEIM. Anfang Januar wurde die Kirchenmusikerin der Evangelischen Gemeinde Feudenheim Claudia Stein in den Ruhestand verabschiedet. Seitdem stehen sowohl der Kirchenchor als auch die Flötengruppen der Gemeinde unter neuer Leitung: Arno Krokenberger (krokenberger@posteo.de) übernahm die Leitung des Kirchenchors, der montags von 20 bis 21.30 Uhr probt. Die Leitung der Flötengruppen übernahm die Blockflötistin Carmen Mosel (mosel.carmen@web.de). Die Gruppen proben dienstagvormittags von 9.30 bis 10.30 Uhr bzw. dienstagabends von 18.30 bis 19.30 Uhr. Die Gruppen treffen sich im Epiphaniashaus. Neue und neugierige Mitsänger(innen) und Flötenspieler(innen) sind herzlich willkommen.

red/and

Bilder von Gitta Kohls im Kulturtreff

FEUDENHEIM. „Die Farben des Meeres" überschreibt Gitta Kohls eine Ausstellung im Feudenheimer Kulturtreff. Was die Mannheimer Künstlerin in ihren Bildern und Grafiken festhält, ist geprägt von der Vielschichtigkeit der Farbe und der Kunst, zu abstrahieren. Nach dem Studium der Geisteswissenschaften in Heidelberg wandte sich Gitta Kohls mehr und mehr der künstlerischen Arbeit zu, studierte Kunstpädagogik in Karlsruhe, absolvierte zahlreiche Praxissemester in Mannheim, Hamburg und Salzburg und weilte regelmäßig zu Studienzwecken in Venedig. Die Ausstellung in der Hauptstraße 52a ist bis zur Finissage am Sonntag, 27. März, immer freitags von 16 bis 19 Uhr und sonntags von 11 bis 13 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung unter 0151 28011305. Beim Besuch gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen.

red/and

beer Hiebeler BESTATTUNGSHAUS
Neueröffnung in Mannheim, Augustaanlage

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen im Trauerfall.
Bestattungshaus Beer-Hiebeler GmbH
Augustaanlage 18, 68165 Mannheim
Telefon: 0621 8430290

KARCHER BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 | Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

Mit Superkräften gegen Krebs
Ihre Spende hilft!

Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe
AKTION FÜR KREBSKRANKE KINDER
Ortsverband Mannheim e.V.
Sparkasse Rhein Neckar Nord
DE93 6705 0505 0038 0038 01 • MANSDE66XXX
www.krebskranke-kinder.de

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim
Die neue App für Ihr Smartphone

Ihre Stadtteilzeitung wird mobil. Mit der neuen, kostenlosen App haben Sie jederzeit und überall Zugriff zu aktuellen Nachrichten aus Mannheim und den Stadtteilen.
Funktionen auf einen Blick:
- Alle Nachrichten von Stadtteil-Portal.de
- Pressemeldungen der Stadt Mannheim
- Erhalt von Push-Nachrichten möglich
- Direkter Zugriff auf das digitale Archiv der Stadtteilzeitungen
- Verknüpfung zur Facebook-Seite von Stadtteil-Portal.de
- Wichtige Rufnummern
- Infos und Kontakte zum Verlag
- Termine wichtiger Veranstaltungen (geplant)
- Attraktive Gutscheine lokaler Betriebe (geplant)
Jetzt downloaden
Ein Produkt von SOS Medien in Zusammenarbeit mit Appack
SOS MEDIEN SCHMID • OREBA • SEITZ Appack

Tierisches Klinikpersonal richtet den Beinbruch

Bilderbuch soll Kindern die Angst vorm Krankenhaus nehmen

Gemeinsam blätterten (von links) Horst Schroten, Bianca Lorenz, Autorin Susanne Deeg, Michael Boettcher und Stephan Meeder im Buch. Foto: Warlich-Zink

MANNHEIM. Über einen Zeitraum von drei Wochen hat Nina Rüdel mit ihrer dreijährigen Tochter das Bilderbuch „Ida im Waldkrankenhaus“ durchgeblättert und ihr daraus vorgelesen. „Manchmal bis zu fünf Mal am Tag. Am Ende wollte sie dann auch mal gern ins Krankenhaus“, berichtet die PR-Referentin an der Universitätsmedizin Mannheim (UMM) in einem Gespräch kurz vor Beginn der offiziellen Pressekonferenz. Zielgruppe erreicht, Sinn und Zweck erfüllt: Denn das kompakte Büchlein mit dem tierisch guten Team rund um Frau Dr. Emilia Hase und Herrn Dr. Olli Oktopus soll insbesondere jüngeren Kindern die Angst vor Spritzen, Röntgen und der Narkose nehmen. „Das Buch erklärt altersgerecht und zugleich unterhaltsam die Abläufe im Krankenhaus“, sagt Prof. Dr. Michael Boettcher. Dass seine Kollegin Dr. Susanne Deeg eine hervorragende Operateurin ist, wisse er. Dass da jedoch noch weitere Talente in der Kinderchirurgin schlummern, war dem Chef der Kinderchirurgie bislang nicht bekannt. „Ich habe schon immer gerne gezeichnet und gemalt“, sagt Deeg dazu. Als die Eltern eines sechsjährigen Patienten aus den Niederlanden bei der stationären Aufnahme nachfragten, ob es einen kindgerechten Leitfaden dazu gibt, musste sie zwar passen. Doch schnell hatte sie die Idee, das Ganze anhand der Geschichte von „Pferd Ida“ in Wort und Bild so darzustellen, dass es sowohl von Kindern im Grundschulalter selbst gelesen als auch kleineren Kindern vorgelesen werden kann. Dazu ließ sie Ärzte, Sanitäter, Kranken- und OP-Pfleger wie auch Physiotherapeuten in die Gestalt von Tieren schlüpfen. Als Ida sich beim Versuch, auf einen Baum zu klettern, ein Bein bricht, wird sie von zwei Eichhörnchen ins Waldkrankenhaus gebracht. Dort steht nach dem Röntgen fest, dass operiert werden muss. Als Ida aus der Narkose aufwacht, hält Noby Nachtfalter Wache an ihrem Bett. Deeg war es wichtig, die Geschichte nicht mit der Entlassung aus dem Krankenhaus enden zu lassen. Daher erklärt sie anschaulich, wie und warum es im konkreten Fall mit Physiotherapie weitergeht, um wieder auf die Beine zu kommen.

Nach nur einem Monat hatte die Kinderchirurgin das Buch fertig. Als UMM-Pressesprecher Dirk Schuhmann es im Lions Club Mannheim-Quadrate vorstellte, war man sich nach den Worten des amtierenden Clubpräsidenten Dr. Stephan Meeder schnell einig, die ersten 1.000 Exemplare zu finanzieren. Es soll primär an Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren verteilt werden, die stationär aufgenommen und operiert werden. „Schon allein, dass wir ihnen etwas Buntes, Schönes in die Hand geben können, das sie informiert und zugleich die Wartezeit bis zur Aufnahme überbrückt, ist ein echter Zugewinn“, weiß Schwester Bianca Lorenz von der Kinderchirurgischen Ambulanz. „Doch das Buch ist nicht nur für Patienten der Kinderchirurgie, sondern für die ganze Kindermedizin interessant“, meint Prof. Dr. Horst Schroten, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Es bereite die kleinen Patienten auf positive Art auf die verschiedenen Untersuchungen vor. Vor allem aber: „Die Kinder müssen sich davon angesprochen fühlen und das Buch gut finden. Und das tun sie“, glaubt Schroten und schätzt, dass die 1.000 Exemplare circa drei bis vier Monate reichen werden. Die Frage, ob man denn beim Lions Club Mannheim-Quadrate wegen einer weiteren Auflage nachfragen dürfe, bejaht Meeder. „Weil es einfach ein tolles Projekt ist“, betont der Vater von fünf Kindern. Und vielleicht trage das Bilderbuch über seinen eigentlichen Zweck hinaus ja auch dazu bei, Kinder für medizinische Berufe zu interessieren. Susanne Deeg jedenfalls hat die Arbeit an ihrem Erstlingswerk dahingehend motiviert, bereits 20 Bilder für ihr zweites Projekt zu zeichnen, in dem es speziell um das Thema Kinderhandchirurgie gehen wird. *pbw*

ML-Fraktion vor Ort

Sporthalle und Parkplätze sind wichtige Themen

WALLSTADT. Wo drückt der Schuh in Wallstadt? Dieser Frage spürten der ML-Gemeinderat Holger Schmid und ML-Bezirksbeirat Franz Busenbender bei ihrer Stadtteil-Tour „Fraktion vor Ort“ nach. Auf dem Wallstadter Marktplatz hatten sie bei kräftigem Wind ihren Stand aufgebaut. Trotz der widrigen Witterungsverhältnisse waren viele Wallstadter gekommen, um mit den beiden Lokalpolitikern zu diskutieren. „Das Parken ist in Wallstadt ein großes Problem“, fasste Holger Schmid zusammen. Vor allem in Wallstadt-Nord sei die Parkplatzsituation sehr schwierig. Ob eine Quartiersgarage da Abhilfe schaffen kann, bezweifeln Busenbender und Schmid. Aber auch der Bau der Sport- und Kulturhalle treibt die Wallstadter Bürger um. Vor allem die Frage nach dem endgültigen Baubeginn wurde häufig gestellt, doch auch der Zustand der alten Halle und die Bereitschaft der Kirche, den Vertrag für die Halle zu verlängern, wurden diskutiert. Und da die Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen in ganz Mannheim ein Problem ist, war auch die geplante neue Kindertagesstätte auf dem Alten Kerweplatz ein Thema für die beiden ML-Politiker. *and*

Franz Busenbender und Holger Schmid von der ML kamen mit den Wallstadter Bürgern ins Gespräch. Foto: Sohn-Fritsch

FÜR SIE HIER VOR ORT
Schwetzingerstadt • Oststadt • Neuostheim
Neuhermsheim • Feudenheim • Wallstadt
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Live Musik ADAX DÖRSAM 03.April, 17.00 Uhr
Öffnungszeiten:
Donnertag bis Sonntag
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Für Trauerfeiern oder Familienfeiern täglich geöffnet.
Café Engel
Kaffee und Kuchen
Frühstück
selbsgemachte Suppen
Kleine Speisen
Veranstaltungen
Am Friedhof 27A * 68167 Mannheim * Telefon 0621 / 166 233 97
www.engel-mannheim.de

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

SERVICE FREI HAUS Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag unter Telefon 0621 72 73 96-0 oder E-Mail info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Heike Warlich-Zink
Redaktion (Schwetzingerstadt/Oststadt/Neuostheim/Neuhermsheim)
Bühler Straße 26
68239 Mannheim
Fon/Fax 0621 43 71 42 31
E-Mail:
h.warlich-zink@sosmedien.de

Andrea Sohn-Fritsch
Redaktion (Feudenheim, Wallstadt)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 01514 0 32 28 90
E-Mail:
a.sohn-fritsch@sosmedien.de

Thomas Jentscheck
Anzeigenberatung
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 82 09 13 16
Mobil 0176 24 26 68 59
E-Mail:
t.jentscheck@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2022

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
14. April (4. April)	Ostern
13. Mai (2. Mai)	Zukunftsplanung / Ausbildung
10. Juni (30. Mai)	Notiert-Seite / Vorstellung Gewerbegebiet(e)
8. Juli (27. Juni)	Freizeit
26. August (15. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
16. September (5. September)	Rund ums Haus
7. Oktober (26. September)	Gesundheit
4. November (24. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
25. November (14. November)	Advent / Essen & Trinken
16. Dezember (5. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 14. April

Sonderthema in der nächsten Ausgabe: